



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 10

Landeck, 5. März 1976

Einzelpreis S 3,—

Prutz: Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche fast abgeschlossen



Foto Mathis

Am Anfang standen — wie dies ja oft der Fall ist — zwei Meinungen. Die einen waren für einen Abbruch der Pfarrkirche, die anderen für deren Restaurierung. Der Zustand des alten Bauwerkes war durch die Grundfeuchtigkeit derart in Mitleidenschaft gezogen worden, daß man glaubte, eine Sanierung sei nicht mehr möglich. Das Denk-

malamt für Tirol, das verständlicherweise mit dieser Frage auch befaßt wurde, verlangte in einem Schreiben an Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg, daß Turm und Antoniuskapelle unbedingt erhalten werden müßten, stellte sich aber grundsätzlich nicht gegen einen Abbruch der Kirche. In diesem Brief vom 5. 7. 1971 wurde gleichzeitig mit-

geteilt, daß Museumsdirektor Dr. Egg in Prutz gewesen sei und sich scharf gegen einen Abbruch der Kirche ausspreche. Das Bundesdenkmalamt bewilligte dann auch als maßgebliche Instanz den Abbruch nicht.

So wurde 1973 nach entsprechenden Vorarbeiten mit der Restaurierung begonnen (Arch. Ing. Karl Lochbihler). Zu diesem Vorarbeiten gehörte auch die Gründung eines Restaurierungsausschusses, zu dessen Obmann Josef Heiss gewählt wurde, der sich während der vergangenen 3 Jahre als unermüdlicher Organisator und Leiter der Restaurierungsarbeiten bewährte und in vielen Arbeitsstunden auch selbst mit Hand anlegte. Dies muß gesagt werden, obwohl hier nicht Lobpreisungen einzelner Personen vorgenommen werden sollen, denn es ist das Werk des gesamten Kirchensprengels Prutz, aus dem bis jetzt ca. 1 Million Schilling an Spenden flossen. Die anderen drei Millionen brachten die Gemeinde Prutz (1 Mio.), die Diözese Innsbruck, das Land Tirol, die TIWAG, das Denkmalamt und andere Institutionen auf.

In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt für Tirol wurde versucht, den Originalzustand des Bauwerkes herzustellen. Ein Beispiel dafür ist der Turm, dessen Alter auf 1000 Jahre geschätzt wird und den das Denkmalamt ob seiner schlanken, harmonischen Form als den schönsten Tirols bezeichnet. Dieser Turm besitzt vier Schalllöcher. Die unteren zwei wurden 1520 beim Neubau des Langhauses zugemauert und erst jetzt wieder freigelegt. Dekan Lorenz gab in der Pfarrchronik seiner Meinung Ausdruck, beim Kirchenbau von 1520 habe man die zwei oberen Stockwerke des Tur-

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Legen Sie Ihren Rechnungen Zahlscheine der SPARVOR bei und Sie kommen auf schnellstem Wege zu Ihrem Geld. Sollten Sie keine Zahlscheine haben:

Telefon 271319 und Sie werden prompt beliefert.

DIE SPARVOR

mes aufgesetzt und für die zwei neuen Schalllöcher die Säulen der unteren zwei Schalllöcher (die dann zugemauert wurden) verwendet. Das stimmt nicht, denn bei der Freilegung der unteren Schalllöcher 1975 wurden die Säulen, die Dekan Lorenz weiter oben vermutete, gefunden. Restaurator Götzinger stellte nach einer gründlichen Untersuchung des Turmes fest, daß dieser aus einem Guß und keineswegs 1520 durch zwei Stockwerke erhöht worden sei. Diese Feststellung wird von der Tatsache, daß die Struktur des Putzes in allen Schallöchern dieselbe ist, noch erhärtet und im ursprünglichen Sinne des Wortes „untermauert“.

Nun zum zeitlichen Ablauf der Arbeiten. Im Juni 1973 begann man (Fa. Pümpel u. S., Landeck) mit der Trockenlegung des Mauerwerkes. Das gesamte Bauwerk wurde vom Fundament geschnitten oder geschrämt und isoliert. Empore und Sakristei wurden im Rohbau fertiggestellt.

1974 wurde der Innenraum bis auf die Gewölbe neu verputzt. Der Presbyteriumbogen wurde erneuert. Er war bei der Barockisierung des gotischen Spitzbogens etwas „unrund“ ausgefallen. Beim Abschlagen des alten Putzes wurden die Bogenansätze des Presbyteriumbogens der alten romanischen Kirche freigelegt, dessen Ansätze sich ca. 1 m über dem jetzigen Kirchenboden befinden. Man kann annehmen, daß der Boden der romanischen Kirche 2 1/2 bis 3 Meter tiefer liegt. Der Boden der gotischen Kirche ist 1 Meter unter dem jetzigen Boden. Dieses „Steigen“ der Basis der Prutzer Kirche im Laufe der Jahrhunderte ist wohl darauf zurückzuführen, daß durch die vielen Überschwemmungen das Prutzer Talbecken auflandete und sich damit auch der Grundwasserspiegel hob. 1974 wurden außerdem die Sakristei und die Außenfassaden bis auf die Nordfassade verputzt (Fa. Pümpel), die farblosen, doppelverglasten Fenster (bleiverglaste Sechseckscheiben, hergestellt von der Tiroler Glasmalerei) sowie Haupt- und Nebenportal (Fa. Platter, Zams) neu eingesetzt. Die Portale sind außen aus getriebenem Kupfer, innen aus Holz.

Im Vorjahr wurden der Turm und die Westfassade restauriert und die Antoniuskapelle außen mit Thermoputz versehen (Fa. Radlbeck). Bei der Restaurierung der Außenfassade legte man besonderen Wert darauf, die Merkmale der Gotik wieder augenfällig zu machen (gotische Säulchen mit versetzter Quaderung aus Tuffstein). Die teilweise sehr schadhafte Gesimse und Säulchen wurden mit einem Gemisch aus zerstoßenem Tuffstein, Weißzement und Farbe in mühevoller Kleinarbeit ausgebessert. 1975 wurden außerdem die Kanzel, beide Seitenaltäre und zwei Wandbilder restauriert. Die sehr schöne Barockkanzel wurde von Übermalungen befreit und in den Originalzustand versetzt. Bei der Restaurierung des Hochaltars, die von Heinrich

Wechner aus Strengen durchgeführt wurde, stieß man auf folgende Inschrift (erhaben in Holz geschnitzt):

Anno 1651 hat der Ehrenvürnehmb Martin Störzinger Wiert und Gastgeb zu Prutz, wie auch sein ehel. leiblicher Sohn Andrea Störzinger diesen Altar Gott dem Allmächtigen u. Himmelskinigin zu Lob u. zu Ehren machen und aufrichten lassen.

Es ist ein Barockaltar mit Apostelfiguren des Prutzer Bildhauers Payr und Engelfiguren von Kölle aus Fendels. Beim Abschlagen des alten Putzes im Inneren der Kirche war man ebenfalls auf Apostel gestoßen. Die sechs schwer beschädigten Bilder, von denen zwei mit der Jahreszahl 1637 versehen sind, wurden ebenfalls vom akad. Bildhauer und Restaurator Wolfgang Götzinger aus Wien im Auftrag des Denkmalamtes restauriert. In der Kirchenchronik klafft gerade um diese Zeit eine Lücke, sodaß man den oder die Schöpfer der Apostelbilder nicht kennt; „den oder die“ deshalb, weil die Bilder von unterschiedlicher Qualität sind. Die Lücke in die Pfarrchronik schlug die Pest, die auch den Pfarrherrn dahingerafft hatte und die Pfarre deshalb mehrere Jahre verwaist war. Zwei dieser Bilder wurden „Opfer“ der Seitenkapelle, die im Jahre 1676 angebaut wurde. Bis zum Sommer soll der wertvolle Antoniusaltar renoviert sein. Diese Arbeit wird ebenfalls von Heinrich Wehner durchgeführt.

Für die Errichtung des neuen Volksaltars will man vorhandene barocke Altarteile verwenden. Die Kosten für Antoniusaltar und Volksaltar werden sich auf ca. S 250.000,— belaufen.

Nachzutragen wäre noch, daß das Gestühl für die neue Empore von der Tischlerei Hohenberger die Sakristeieinrichtung sowie die Innentüren von der Tischlerei Juen Fließ hergestellt wurden. Die Maler- und Anstreicherarbeiten wurden von Albert Kneringer, die Zimmermannsarbeiten von Franz Ortner, beide aus Prutz, ausgeführt. Die Fa. Perger aus Innsbruck installierte die Elektroheizung, eine Bodenheizung im Mittelgang und eine Bankheizung. Der Restaurierungsausschuß konnte mit der Arbeit und der Preisgestaltung der durchführenden Firmen sehr zufrieden sein. Manche Arbeiten wurden sogar kostenlos ausgeführt. Der zweifarbige (grau-weiß) Marmorboden wurde von Alois Köhle, Faggen verlegt. Der Boden ist auch ein Beispiel dafür, wie genau das Denkmalamt die Arbeiten überwachte: erst das dritte Muster fand seine Zustimmung.

So erhält die Pfarre Prutz, die 1027, also vor 950 Jahren, erstmals urkundliche Erwähnung findet, mit Abschluß der Restaurierungsarbeiten ein schönes Gotteshaus. (Dekan Cons. David Knapp mußte die Gottesdienste von Mai 73 bis Dez. 74 in

der kleinen Johanniskirche halten). Dieses Gemeinschaftswerk kann als sichtbarer Beweis für richtig verstandenen Denkmalschutz und sachkundige Denkmalpflege für uns und unsere Nachkommen gelten.

Wohnungsnot im Vogelreich

Wo wird heute noch im Garten ein hohler Baum geduldet? Wo findet sich eine dichte, undurchdringliche Hecke? Dadurch entsteht bei den Vögeln eine ausgesprochene „Wohnungsnot“, denn es fehlen die notwendigen Brut- und Nistplätze.

Will man also den Vogelbestand im Garten erhalten, vermehren, u. manche bereits ausgewanderte Art wieder heimisch machen, so muß man neben vernünftiger Winterfütterung auch für gesicherte Brutplätze sorgen. Man gewinnt dadurch Dauerbewohner, die Jahr für Jahr mit Kindern und Kindeskindern wiederkommen, nicht nur unendlich viel Freude bereiten, sondern auch unermüdlich bei der Schädlingsbekämpfung mithelfen.

Das Anbringen von Nistkästen als Ersatz für hohle Bäume und Astlöcher ist schon weitverbreitet. Aber nicht jede Vogelart wohnt in einem Nistkasten. Die Freibrüter, zu denen Grasmücke, Stieglitz, Zaunkönig, Goldhähnchen, Buchfink, Schwanzmeise und auch Nachtigall gehören, nisten in den Astgabeln der Bäume, in Büschen, Hecken und dichtem Gestrüpp. Man schafft ihnen „Wohnstätten“, wenn man dicht wachsende Sträucher — Wildrose oder Jasmin — im Garten anpflanzt, vielleicht auch da und dort eine Hecke anlegt und durch entsprechenden Schnitt oder auch Zusammenbinden mehrerer Ruten ein wenig nachhilft. In einem dichten Gebüsch läßt sich ein Reisighaufen von etwa 1 Meter Höhe aufschichten. Er fällt dort nicht unangenehm auf und bald werden „Bewohner“ einziehen und mit dem Nestbau beginnen. Um dies „Nisthilfen“ für Vögel bittet Sie der Tierchutzverein für Tirol, ger. 1881.

Abend

Vor den Fenstern steht die Nacht
Wie ein großer schwerer Schleier
In den Blättern, tief im See,
Träumen weiß die Reiher,
Daß keiner, keiner mehr erwacht
In diesen Stunden, diesem Leben
In dem zu schlagen, zu töten es gilt,
Nach den Sonnen, den Himmeln streben,
Küssend, beißend, kein Hunger gestillt,
Weiter! Weinend sich erheben
Taumelnd, suchend, irr Es zu finden,
Das Haupt zu stolz, zu hoch, zu schwer
Von dem Sonnengold der Haare,
Die Lider schließen sich im Regen
Öffnen sich wieder und erzittern
Kreise, Jahre, Kreise, Jahre
Träumen von sich öffnenden Gittern.

Maria Habicher

Hauptschule Prutz-Ried und Umgebung: Elternverband, Bürgermeister u. Abgeordnete geschlossen hinter Dir. Engelbert Gitterle und dem Lehrkörper

Der Obmann des Elternverbandes der Hauptschule Prutz-Ried und Umgebung, Robert Preisenhammer, stand vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal der Hauptschule, als er die Eltern begrüßte, die — wie er sagte — „der Einladung gefolgt sind, um sich Informationen zu holen“. Und wenn am Faschingsmontag fast 200 Eltern der Einladung des Elternverbandes folgen, so ist damit das große Interesse in überzeugender Weise augenfällig gemacht, das von dieser Seite der Ganztagschule Prutz und ihren Problemen entgegengebracht wird. Das Problem im Moment ist: Was geschieht erstens mit Direktor Engelbert Gitterle, zweitens mit Lehrer Anton Bangratz und drittens mit dem übrigen Lehrkörper. Aufgrund eines außergewöhnlichen Vorfalles, der in der österreichischen Schulgeschichte wohl einmalig dastehen dürfte, wurden des Gesetzes Mühlen in Bewegung versetzt. Am 19. Februar hatte sich Direktor Engelbert Gitterle geweigert, sich von Landesschulinspektor Hofrat Konrad Fichtl inspizieren zu lassen. Diese Vorgangsweise sei „keine momentane Entladung der Lehrerschaft der Schule“ gewesen, sondern die Folge einer „Aufstauung von Degradierungen und Herabsetzungen“, sagte Obmann Preisenhammer einleitend. Dieser Abend sei auch dazu da, Meinungen und Gerüchten entgegenzutreten, die davon sprechen, die Prutzer Lehrer seien Rebellen und die Kinder würden für Demonstrationen mißbraucht. Abschließend meinte Preisenhammer: „Man hat die Lehrerschaft wie Sklaven behandelt.“ Er forderte HSD Gitterle auf, die anwesenden Eltern über den Ablauf der Vorfälle vom 19. 2. 1976 aufzuklären.

„Ich stehe praktisch als Angeklagter vor Ihnen“, meinte dieser. „Wenn man den Tag, an dem Landesschulinspektor Fichtl ausgesperrt wurde, für sich allein nimmt, bin ich schuldig. Man muß jedoch den ganzen Zusammenhang sehen.“ Ganz klar brachte HSD Gitterle auch zum Ausdruck, daß es keineswegs in seiner Absicht läge, die Eltern zu sammeln und für seine Person losmarschieren zu lassen. Nach seiner Darstellung geschah am 19. 2. 1976 folgendes: „Um 6.55 Uhr betreten LSI Konrad Fichtl und BSI Hermann Perkhofer die Schule. Gitterle tritt ihnen entgegen, begrüßt sie und fragt den Landesschulinspektor, was er beabsichtige. Dessen Antwort: „Das werden Sie schon sehen.“ Darauf Gitterle: „Ich habe guten Grund anzunehmen, daß Sie in gehässiger Absicht kommen und verweigere deshalb eine Inspektion.“ (Gitterle erklärte an dieser Stelle den Eltern, diese Wei-

gerung habe sich nur gegen die Person von LSI Fichtl gerichtet und sei nicht als grundsätzliche Verweigerung zu verstehen, sich und seine Schule inspizieren zu lassen. BSI Perkhofer habe vor diesem Tag wochenlang an seiner Schule inspiziert und hätte dies auch an diesem Tag tun können.) Mit den Worten „Das werden wir schon sehen!“ sei LSI Fichtl ins Konferenzzimmer gegangen, wo er sich erkundigt habe, ob Kurz- oder Normalstunden gehalten würden und dazu bemerkt hätte, daß er die Uhr noch überprüfen werde. Alle Lehrer hätten hierauf das Konferenzzimmer verlassen und die beiden Inspektoren hätten sich ca. 20 Minuten allein in diesem befunden. Während dieser Zeit habe er (Gitterle) sich mit dem Lehrkörper dahingehend abgesprochen, eine Inspektion durch den Landesschulinspektor zu verweigern.

Nachdem dieser die Klasse von Lehrer Anton Bangratz während des Betens und ohne anzuklopfen betreten hatte, gab dieser die besprochene Erklärung ab und verließ schließlich die Klasse. Um einer „Inspektion mit Gewalt“ vorzubeugen, seien die Lehrpersonen mit den Schulkindern für kurze Zeit ins Freie gegangen.

Im weiteren versuchte HSD Gitterle den Eltern „die Hintergründe der Tat“ — wie er es nannte — zu erklären. Als er im Frühjahr 1969 LSI Fichtl in Innsbruck das Projekt der Ganztagschule Prutz-Ried und Umgebung („Ein Gemeinschaftswerk, das von unten herauf durch das Wollen und die Zusammenarbeit der Gemeinden, der Eltern und der Lehrer gewachsen ist.“) erläutern habe, sei dessen Antwort darauf gewesen: „Wenn Sie den Eltern sagen, sie sollen die Kinder bei der Hausaufgabe beaufsichtigen, so haben Sie ihre Pflicht getan.“ LHStv. Dr. Prior habe sich bei einer Vorsprache von Gitterle und den Bürgermeistern der Gemeinden des Hauptschulverbandes über das Projekt begeistert gezeigt, doch die Zustimmung des Landesschulrates sei immer wieder hinausgezögert worden. (Sie liegt bis heute nicht vor.) „Es ist beim Landesschulrat anzusuchen“, habe die lakonische briefliche Aufforderung von LSI Fichtl schließlich gelaute. Dieser Aufforderung kam man am 14. Juli nach. Doch das von 11 Bürgermeistern unterschriebene Ansuchen blieb unbeantwortet. Eine telefonische Anfrage zu Schulbeginn 1970 beim Landesschulinspektor brachte die Antwort: „Ich werde es dem Bezirksschulinspektor sagen.“ Eine Rückfrage bei diesem (nachdem sich wieder nichts rührte) ergab die Auskunft: „Du nichts anfangen. Wenn etwas schief geht, bist Du schuld.“ Anlässlich der

Kollaudierung Ende November 1970 habe BSI Perkhofer nach der schriftlichen Bewilligung der Landesschulbehörde für den Schulversuch gefragt. Eine solche war allerdings nicht erfolgt, und der Bezirksschulinspektor saß irgendwie in den Nesseln, denn LSI Fichtl bestritt inzwischen seine mündliche Zusage. „Dies ist ein illegaler Versuch“, habe dieser bei einer Besprechung mit den Bürgermeistern lakonisch festgestellt und an diese derartige Fragen gerichtet, daß Bürgermeister Nigg von Prutz schließlich zur wütenden Bemerkung veranlaßt wurde: „Was glauben Sie denn, wir lassen uns nicht ausfragen wie Lausbuben!“ Daraufhin habe der Landesschulinspektor eingelenkt und gesagt, es sei doch eine gute Sache.

Neben diesem nervenaufreibenden Hin und Her um die Bewilligung der Ganztagschule führte HSD Gitterle noch eine Reihe weiterer Gründe dafür an, die schließlich das Eklat vom 19. 2. 1976 heraufbeschworen: So habe LSI Fichtl zum Beispiel eine Konferenznote geändert, die in zwei Konferenzen, einmal unter seinem — Gitterles — und das zweitemal unter Vorsitz des Bezirksschulinspektors einstimmig beschlossen worden sei. Bald darauf habe es wieder eine Inspektion durch LSI Fichtl gegeben, „die einem Verhör gleichkam.“ Aus winzigen Fehlern — so Gitterle — habe dieser abgeleitet, daß an der Schule nichts geleistet werde. Den Einwurf von BSI Perkhofer, dies sei wohl nicht der Fall, habe LSI Fichtl mit dem Satz beantwortet: „Schweigen Sie, Sie sind nur als Zeuge da!“ Gitterle: „Es war eine deprimierende Sache.“ Als die Lehrer mit dem Landesschulinspektor reden wollten, habe dieser gesagt: „Nein, ich brauche die Lehrer nicht!“ Als man bei LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior mündliche Beschwerde über die Art und Weise der Inspektionen durch LSI Fichtl einlegte, habe dieser unter anderem gesagt: „Ich habe das gar nicht notwendig. Ich bin so gut informiert, Du glaubst es gar nicht.“ Als Beispiel habe er angeführt, daß Gitterle vier Wochen hindurch in Bildnerische Erziehung das Thema „Bergdorf“ behandelt habe. Hätte LSI Fichtl — so Gitterle — gesagt, daß ihm das nicht als richtig erscheine, hätte er ihm erklären können, warum er für die Bearbeitung dieses Themas einen Zeitraum von vier Wochen als gerechtfertigt und notwendig erachte. Auch dies sei für ihn — Gitterle — einer von vielen Beweisen gewesen, daß mit LSI Fichtl keine konstruktive Arbeit möglich sei. Das beweise auch folgende Begebenheit: 1974, zwei Tage nach Schulschluß. LSI Fichtl

läßt durch seine Sekretärin ausrichten, der Direktor habe am 9. Juli um 9.00 Uhr in der Schule anwesend zu sein. Er habe hierauf einige Lehrer eingeladen, „damit ich auch Zeugen habe“. Der Landesschulinspektor habe zu den 7 erschienenen Lehrern (in den Ferien) gesagt: „Sie können nach Hause gehen!“ Auf den Einwand von Gitterle, es seien doch die Lehrer, die an diesem Schulversuch mitarbeiten würden (es ging um die Stundenverteilung), sei der LSI noch deutlicher geworden: „Nein, gehen Sie nach Hause! Sie haben hier nichts zu suchen!“ „Es war eine Situation zum Haareausraufen“, meinte HSD Gitterle, wenn er sich an diesen Tag erinnert. Die Besprechung, die von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr dauerte, sei „praktisch ein Fiasko“ gewesen. Bei einer Vorladung in Innsbruck (Elternverband, Dekan, Bürgermeister, Direktor) habe man den Versuch gemacht, die Schule in eine Tagesheimschule umzuwandeln. Bürgermeister Nigg habe sich jedoch vehement für eine Ganztagschule eingesetzt.

HSD Gitterle bezeichnete die unliebsamen Vorgänge um die Ganztagschule Prutz-Ried und Umgebung, die seit zwei Jahren als offizieller Schulversuch läuft, als „eine politische Sache“. Man sollte dieses Schulmodell, das „von unten gewachsen ist“ und nach Ansicht von Eltern, Gemeinden und Lehrern das beste für diesen Raum darstellt, doch endlich aufhören, als Politikum zu betrachten. „Direktor Gitterle soll diese Freiräume getrost den Inspektoren überlassen!“ habe LSI Fichtl auf die Forderung nach Freiräumen in der schulischen Erziehung gemeint. Daß die Abgeordneten des Bezirkes „immer zu 100 % hinter uns gestanden sind“, freut HSD Gitterle in diesem Zusammenhang besonders.

Kürzlich habe er NR Dr. Mock eingeladen und der Tag, an dem dieser der Einladung Folge geleistet und sich sehr positiv über die Schule ausgesprochen habe, sei für ihn ein Tag gewesen, „der das Glück bescherte, endlich aus dem Parteienstrom auszuschwimmen“. Zwei Tage später habe er jedoch in der Presse lesen müssen, Prutz sei eigentlich eine Tagesheimschule und nur dem Namen nach eine Ganztagschule, um in den Genuß der staatlichen Förderung zu kommen. „Deshalb habe ich es als Überfall empfunden, als wenige Tage später zwei Inspektoren um fünf vor sieben vor der Tür standen. Es ist wohl noch nie passiert, daß der Landesschulinspektor um 4 Uhr aufsteht, um in einer Schule die Uhr zu kontrollieren.“

Kurz nach dem Vorfall am 19. Februar hatte Gitterle eine von ihm und 27 Lehrern seiner Schule unterzeichnete Stellungnahme im Rundfunk verlesen, in der es heißt:

„Stellungnahme des Lehrkörpers der Hauptschule Prutz-Ried zur Verweigerung der Inspektion durch Landesschulinspektor Konrad Fichtl am 19. Februar 1976.

Seit Beginn der Errichtung einer Ganztagschule im Jahre 1970 in Prutz schwelt ein tiefgreifender Konflikt zwischen den Initiatoren des inzwischen offiziell anerkannten Schulversuches u. bildungspolitisch einflußreichen Gruppierungen im Tiroler Schulwesen.

Dies äußerte sich bisher unter anderem in einer sehr gehässigen und für die Betroffenen geradezu diffamierenden Art der Inspektion durch Landesschulinspektor Fichtl. Die nun bereits über Jahre andauernde erniedrigende Praxis des Umganges mit einem pädagogisch engagierten, jungen Lehrkörper führte zum einmütigen Beschluß, jedwede Inspektion durch LSI Fichtl zu verweigern.

Der Lehrkörper ist zu jedem Gespräch bereit, das zu einer Bereinigung dieser unerträglichen Situation führen kann.“

Die Wortmeldungen aus den Reihen der anwesenden Eltern brachten zum Ausdruck, daß man nach wie vor zur Ganztagschule und damit auch zu Direktor Gitterle und dem Lehrkörper stehe. „Man muß den Herrn einmal klar machen, daß die Eltern keine parteipolitische sondern eine sozialpolitische Entscheidung trafen“, meinte ein Vater, und eine Mutter argumentierte recht logisch: „So schlecht kann eine Schule nicht sein, für die es so viele Anmeldungen aus anderen Gemeinden gibt.“

Bürgermeister Nigg sprach „von einem Vorfall, der uns Bürgermeistern nicht recht ist.“ Aber: „Wir Bürgermeister stehen geschlossen hinter der Einrichtung und den Lehrern. Wir wissen, wieviel Arbeit und Freizeit Lehrer und Direktor geopfert haben. Mir wäre sicher dasselbe oder noch mehr passiert als dem Direktor Gitterle.“

Auf die Frage „Untergrabung der Autorität vor den Augen der Kinder“ sagte Dir. Gitterle: „Man ist es sich selbst einmal schuldig, daß man sagt, hier ist die Grenze der Autorität, die den Untergebenen aushöhlt und nicht zu kreativer Arbeit bereit ist. Und wir wollen auch unsere Kinder nicht zu der Art von Autorität erziehen.“

Abschließend dankte der Obmann des Elternverbandes den Lehrern für die Leistungen an dieser Schule und versicherte sie der Solidarität der Elternschaft.

Wie schon Bürgermeister Nigg eine „Revolution in Prutz“ in Abrede gestellt hatte, so war auch der Eindruck des Abends: absolut keine Revolutionsstimmung, keine Gefühlsausbrüche, Sachlichkeit, hinter der aber jederzeit die Bereitschaft aller spürbar war, diese Angelegenheit zum Vorteil der Schule durchzufechten. Und der — und das wurde unmißverständlich zum Ausdruck gebracht — liegt auch darin, daß Direktor und Lehrerschaft dieser Schule, die sie selbst mit aufgebaut haben, erhalten bleiben.

Oswald Perktold

Dipl.-Ing. Karl Böhm - 70 Jahre

Am 7. 3. d. J. feiert der langjährige Präsident des Tennis-Clubs Landeck, Dipl.-Ing. Karl Böhm, Leiter der Betriebsabteilung Landeck der TIWAG i. R., seinen 70. Geburtstag.

Seiner beharrlichen Initiative verdankt der TCL, der nunmehr in seine 19. Spielzeit tritt, seine Gründung und die Entwicklung zu einem geachteten Verein im Tiroler Tennis-Verband. Aus bescheidenen Anfängen mit 2 Spielplätzen auf dem Gelände der TIWAG, spielt der Tennis-Club Landeck nunmehr auf der Öd auf 4 modernen Spielplätzen mit Flutlichtanlage.

Der Tennis-Club Landeck wünscht seinem Präsidenten noch viele Jahre gute Gesundheit.

Dipl.-Ing. Karl Böhm ist für berufliche Leistungen auch Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol und auch Inhaber des bronzenen Ehrenzeichens des Tiroler Tennis-Verbandes.

Auch als Obmann des Elternvereines am hiesigen Bundesrealgymnasium durch 5 Jahre hat er sich Verdienste um den 4-klassigen Erweiterungsbau beim Bundesrealgymnasium und das 2. Professorenwohnhaus erworben.

f. d.

KINO LANDECK

Freitag, 5. 3., 20 Uhr:

EIN MANN SIEHT ROT
(Abenteuer-Gangsterfilm)

Samstag, 6. 3., 14 Uhr:

DIE FLEGEL VON DER LETZTEN BANK
(Jugendprogramm)

Samstag, 6. 3., 20 Uhr:

EIN MANN SIEHT ROT
(Abenteuer-Gangsterfilm-Bronson)

Sonntag, 7. 3., 14, 17, 20 Uhr:

EIN MANN SIEHT ROT
(Abenteuer-Gangsterfilm-Bronson)

Montag, 8. 3., 20 Uhr:

SCHWARZE KATZEN, HEISSE LUST
(Sexfilm)

Dienstag, 9. 3., 20 Uhr:

MAN NENNT MICH HALLELUJA (Western)

Mittwoch, 10. 3., 20 Uhr:

WER STIRBT SCHON GERNE UNTER PALMEN
(Romanverfilmung)

Donnerstag, 11. 3., 20 Uhr:

KARATE, KÜSSE, BLONDE KATZEN (Karate-Sexfilm)

Freitag, 12. 3., 20 Uhr:

PUDELNACKT IN OBER-BAYERN (Lustspiel)

Rohstoff Holz

Die teure Heizperiode geht Gott sei Dank ihrem Ende entgegen. Allein in unserem Bezirk werden alljährlich Millionenbeträge in ihren gefräßigen Rachen geworfen, um sich innerhalb der eigenen vier Wände einer behaglichen Wärme erfreuen zu können. Trotzdem kommt manchen das Zähneklappern an, wenn er die Rechnung für die Heizmaterialien in Händen hält.

So wie in Island müßte man es halt haben, wo Warmwasser u. Dampf zum Nulltarif von der Mutter Erde höchstpersönlich geliefert wird. Nur — die etwas unangenehmen Nebenerscheinungen vulkanischer Art ins Kalkül gezogen,

erscheint die mitteleuropäische Gepflogenheit, die Heizenergie in Form von Öl vom Ölschick zu beziehen, doch letztlich als die ungefährlichere, wenn auch teurere.

Vor Jahrzehnten freilich, da war die Heizmaterialbeschaffung besonders für die ländliche Bevölkerung kein finanzielles Problem. Wer die handfeste Holzarbeit nicht scheute, konnte sich das erforderliche Brennmaterial in Form von Holz selbst u. zum Preis einiger Arbeitstage jährlich aus dem Wald beschaffen. Überall sah man die Holzstöße aufgeschichtet, deren Bestimmung es war, zur kalten Jahreszeit Scheit für



Foto Perktold

Scheit in den Schlund des Kachelofens zu wandern. Die Holzstöße werden immer seltener und die Ölrechnungen immer höher.

Wenn man durch unsere Wälder geht u. die Holzmassen sieht, die ungenützt verfaulen, während wir das teure Öl in unsere Öfen gießen, so denkt man schon ein wenig an „verkehrte Welt“, obwohl es natürlich außer Frage steht, daß man mit Holz als Heizmaterial nicht mehr das Auslangen finden könnte und außerdem (Öllieferanten beruhigt Euch!) kaum billiger wäre.

Oswald Perktold

Für die schöne und großzügige Faschingsfeier im Café Winkler möchten wir der Fam. Siegele auch im Namen der Kinder herzlichst danken.

**Tante Elfi und
Tante Brunhilde**
Kindergarten Urichstr. 3

Faschingsumzug der Musikkapelle Grins

An Stelle des traditionellen „Scheibenschlagens“ — bei dem sich in den letzten Jahren immer weniger Zuhörer eingefunden hatten — führte die Musikkapelle Grins einen Faschingsumzug durch.

Dabei wurde der Sinn des Scheibenschlagens, nämlich das Ausrufen der Sprüche beibehalten und dieser alte Brauch sozusagen neu belebt, in die Fasnacht vorverlegt und den Bewohnern von Grins direkt ins Dorf gebracht.

Die Musikkapelle Grins zog am 22. 2. ab 12 Uhr mittags durch das Dorf, rief dabei von einem reichverzierten Festwagen die beim „Scheibenschlagen“ brauchungsgebundenen, lustigen Sprüche aus und bedankte sich bei der Grinner Bevölkerung für die tatkräftige finanzielle Unterstützung in Form von 25 Marschständchen. Die Musikanten sorgten in ihren Narrenkostümen für beste Unterhaltung. Als stimmungswaltige Ausrufer betätigten sich Ruetz Edi, Senn Klaus und Auderer Hans.

Weiters wurde ein Schnapsexpreß mitgeführt und zwei lustige Grinnerinnen ersuchten die zahlreichen Teilnehmer und Zuschauer, echten Grinner „Zwetschkeler“ zu probieren und auf das Wohl der gutgelaubten Grinner Musikanten anzustoßen.

Diese gelungene Veranstaltung hat bei der gesamten Bevölkerung großen Anklang gefunden, und die Musikkapelle Grins bedankt sich auf diesem Wege nochmals für die großzügigen Schnaps- und Geldspenden.

**Fortschritt ist die Summe vieler kleiner
Erfolge einzelner Menschen.**

**Tödliches Schweigen und himmlische
Ruhe haben die selbe Phonzahl**

**Jeder kehre vor der eigenen Tür, dann
wird die ganze Straße sauber**

**GIMM - Fertigfenster- u. Außen-
füren, Haustüren, prompt und
preisgünstig ab Lager lieferbar.**
Langer Glasgroßhandel G.m.b.H.,
Innsbruck, Archenweg 54, Tel.
51 5 61.

NEUE SPORTBUCHER!

Olympische Winterspiele 1976

von Karl Schranz

numeriert und handsigniert

S 289.—

Cassius Clay - „der Größte“

Muhammad Ali's eigene Geschichte

S 229.50

erhältlich in Ihrer Buchhandlung

J. Jöchler

Landeck

Telefon 05442-2464

Landschaftspflege - Mode oder Notwendigkeit

Häufig hört und liest man von neuartigen Tätigkeit, die von ihren Initiatoren als unbedingt erforderlich propagiert werden, von der Allgemeinheit jedoch mit Skepsis oder gar Ablehnung betrachtet werden. Aufklärung und laufende Information sind notwendig, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu einer eigenen Meinungsbildung zu geben.

Die Landschaftspflege ist ein Teil des umfassenden Begriffs Umweltschutz, sie befaßt sich weder mit der gebauten noch mit der sozialen Umwelt, sondern nur mit der natürlichen Umwelt. Die natürliche Umwelt beinhaltet alles nicht vom Menschen Gemachte, wenn auch häufig von ihm Beeinflußte: Wasser, Luft, Boden, Pflanzen- und Tierwelt und die daraus gebildeten Einheiten, nämlich die Landschaften.

Ziel der Landschaftspflege ist es, durch geeignete Maßnahmen eine natürliche Umwelt zu gestalten, in der sich die Menschen wohlfühlen, sich seelisch und körperlich erholen können. Eine solche Umwelt ist in der Regel keine in ihrem Naturzustand belastete Landschaft (Urwald, Steppen, Sümpfe), wengleich beispielsweise Fels- und Gletscherregionen eine Ausnahme bilden, sondern eine „Kulturlandschaft“. Dieser hat die menschliche Tätigkeit, vor allem die Land- und Forstwirtschaft, ihr Gepräge gegeben, in ihr fühlen wir uns durch den häufigen Wechsel von Äckern, Wiesen, Wald, Siedlungen, Flüssen und Auen wohl. Im Gegensatz dazu geben uns große zusammenhängende Ackerflächen, Wälder, Siedlungen usw. ein Gefühl der Eintönigkeit, des Verlorenseins.

Die Kulturlandschaft, für deren Entstehung gerade die Landwirtschaft von großer Bedeutung ist, befindet sich jedoch in Gefahr, und dies ist gerade für ein Fremdenverkehrsland wie Tirol auch von wirtschaftlicher Tragweite. Die Gefährdung, zum Teil unvermeidbar, hat viele Ursachen: die Schaffung neuer Verkehrswege bringt besonders in Tirol mit seinen schmalen Talgründen und steilen Hängen durch die großen Damm- und Anchnittböschungen sowie durch kreuzungsfreie Auf- und Abfahrten mit zahlreichen Hochbrücken eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, daneben aber auch einen Verlust an der ohnehin äußerst knappen landwirtschaftlichen Nutzfläche, der oft durch die bei den notwendigen Flußregulierungen entstehenden Neuf Flächen auf Kosten der alten Auwälder ausgeglichen wird. Daneben werden zum Straßenbau enorme Schottermengen benötigt, die oft unsanierten Schottergruben stellen eine ausgesprochene Verschandelung der Landschaft dar. Der Rückzug der Landwirtschaft auf leichter zu bearbeitende und ertragreichere Flächen bringt ein Verwildern der Almen, Bergwiesen, Möser und der berühmten Lärchenwiesen mit sich, das

Landschaftsbild wird eintöniger. Unsere moderne Wegwerfgesellschaft produziert einen gewaltigen Anfall von Müll, der häufig weithin sichtbar in der Landschaft abgelagert wird und eine Beleidigung für das Auge und den Geruchssinn darstellt. Und für den Lärm sorgt der Verkehr, der mit seinen Abgasen auch andere gesundheitliche Schäden mit sich bringt. Weiters bringen die Staub- und Gasausscheidungen der Industrie zusätzliche Belastungen, und die Verunreinigungen von Grundwasser, Flüssen u. Seen durch Abwässer sind in unserem Land leider auch keine Seltenheit. Ein besonderes Problem stellt die Zersiedelung dar. Dörfer u. Städte wuchern in allen Richtungen unkontrolliert aus und Ferienhäuser entstehen in breiter Streulage besonders in beliebten Naherholungsgebieten.

Wie die vorangehende Aufzählung, die bei weitem keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, zeigt, ist die natürliche Umwelt in unserem Raumschiff Erde allgemein, und da macht auch unser Land keine Ausnahme, von vielen Gefahren bedroht. Einige dieser Belastungen sind, wie bereits einleitend erwähnt, unvermeidbar, andere können durch eine gründliche und vorausschauende Planung verringert werden. Häufig handelt es sich jedoch in erster Linie darum, im nachhinein die ärgsten Wunden zu beseitigen, die der Landschaft durch unüberlegtes Handeln zugefügt wurden.

Im Jahre 1973 wurde die Landesforstinspektion mit der Landschaftspflege betraut, vier Forstingenieure befassen sich in verschiedenen Teilen des Landes mit diesen Aufgaben. Bei der Bezirksforstinspektion

Landeck wurde der Sitz des Landschaftsdienstes für das Tiroler Oberland und das Außerfern eingerichtet. Das Aufgabengebiet des Landschaftsdienstes umfaßt bislang zwei Schwerpunkte, nämlich die bessere Grün-ausstattung der siedlungsnahen Zone, und zweitens die Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten in diesem Bereich, in dem gerade der Wald eine besondere Bedeutung hat und durch eine bessere Ausstattung für die Besucher attraktiver gemacht werden soll. In den erstgenannten Bereich fallen vor allem die Maßnahmen der Straßen- und Flußuferbegrünungen, der Verblendung von Mülldeponien und Schottergruben, sowie Bepflanzung zur Verbesserung des Erholungswertes und Landschaftsbildes. In die zweite Gruppe gehört die Forstmeile (in Tirol wurden bereits 50 errichtet), die Waldlehrpfade, die Waldspielplätze, sowie die Mitarbeit bei großräumigen Wanderwegen u. die Errichtung von Radwanderwegen.

Wie die obige Aufzählung zeigt, wird durch die Tätigkeit des Landschaftsdienstes versucht, wenigstens einen Teil der Belastungen für unsere natürliche Umwelt zu mindern oder zu beseitigen, um sie an das gesteigerte Erholungsbedürfnis der Bevölkerung, und damit auch unseren Gästen, anzupassen. Diese Arbeit umfaßt sowohl die Beratung bei als die Durchführung von Maßnahmen zur Schaffung eines gesunden Lebensraumes, in dem sich der Mensch wohl und geborgen fühlt und sich frei entfalten kann. Dieser Kundendienst steht allen Ämtern, Verbänden und Privatpersonen zur Verfügung, und für Anregungen und Vorschläge sei bereits im voraus gedankt.

Dipl.-Ing. Nikolaus Henning

Die Sailer'schen Spielkarten

Neben den 1942 in Fließ hinter der Vertäfelung einer gotischen Stube aufgefundenen Spielkarten, die um 1460—1465 hergestellt worden waren und die im Rahmen einer Spielkartenausstellung von der Graphischen Sammlung Albertina, Wien, im Herbst 1974 gezeigt wurden, besitzt der Bezirksmuseumverein Landeck seit einiger Zeit auch einen Druckstock für Spielkarten aus dem Jahre 1846. Mit diesem Druckstock hat der akademische Maler Norbert Stolz einen Neudruck (Schwarzdruck) des Spielkartenbogens hergestellt. Der Steckbrief für diese Spielkarten, den man in den Ausstellungskatalogen der wissenschaftlichen Beschreibung voranstellt, würde in unserem Falle wahrscheinlich lauten:

Ort und Zeit: Landeck 1846

Hersteller: Johann Gottlieb Sailer

Technik: Holzschnitt, hand- oder schablonenkoloriert

Größe: 92x54 mm

Farben: Herz, Laub, Eichel, Schelle

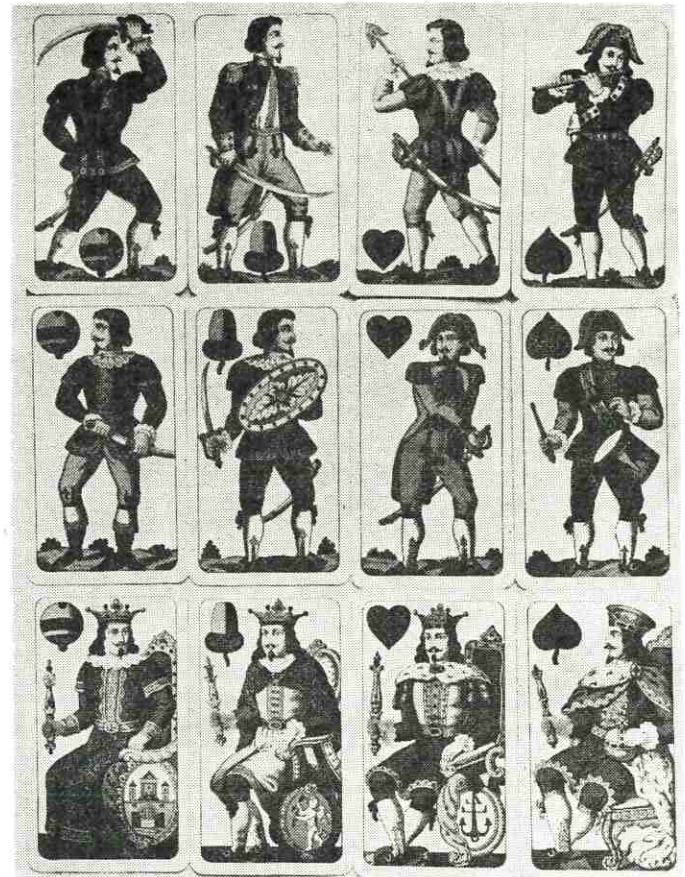
Blattzahl: 32 (das Spiel hat keine Sechser)

Erhalten: Druckstock, keine Karten

Die wissenschaftliche Beschreibung würde sicher auf die Verwandtschaft zu den „curbairischen feinen deutschen Eychelkarden“ hinweisen, die in München Ende des 18. Jahrhunderts von A. B. Göbl hergestellt wurden. Tatsächlich gleichen sich die Laub-Figurenwerte völlig. Der Laub-Unter spielt die Querflöte nach links (vom Flötisten aus gesehen), der Laub-Ober trommelt, der Laub König sitzt auf einem Thron mit Lehne und Einhorn, und die Laub-As hat unter dem Adler links das steigende Einhorn und rechts den steigenden Hirschen. Wie der Laub-König trägt auch der Eichel-König einen Turban. Auf seinem Thronessel ist jedoch nicht der bayrische Löwe abgebildet, sondern der österreichische Dop-



Ausschnitt aus dem Sailer'schen Spielkartenbogen von 1846
(Schwarzdruck von Norbert Strolz)



Zum Vergleich die sogenannten salzburgischen Spielkarten von heute

peladler, der im Herzschild die Buchstaben F I (Kaiser Franz I.) trägt, was eine Huldigung an das Haus Österreich darstellt. Alle Ober- und Unter-Männer sind Landsknechte, der Schell-Unter zieht eben sein Schwert, der Schell-Ober pariert gerade einen Schlag, der Herz-Unter hält seine Lanze nach oben, der Herz-Ober hält sie zum Stoße nach unten bereit. Nicht so kriegerisch gebärden sich die Eichel-Männer. Der Unter stützt sein Schwert mit der Linken am Boden auf, während er mit der Rechten eine Blume hochhält; der Ober zeigt in seiner erhobenen Linken eine Sichel, neben ihm steht ein Weinkrug. Die kurbairischen Eichel-Ober und -Unter fechten da-

gegen mit Degen in ihren beiden Händen, sind also ganz anders konzipiert. Auch die kleinen Szenen unter den Zahlenkarten sind durchwegs ganz andere.

Nach Meinung von Dr. Koreny, der an der eingangs erwähnten Spielkartenausstellung mitgearbeitet hat, besteht neben der Verwandtschaft zu den kurbairischen Spielkarten von Göbl in den übrigen Figuren der Sailer'schen Karten enge Verbindungen zum sogenannten „fränkischen“ Bild. Die Figuren des fränkischen Bildes sind zwar Doppelfiguren, nichtsdestoweniger kann man leicht erkennen, daß nicht nur alle Könige grundsätzlich in ihrer Haltung und ihren Attributen den Sailer'schen Figuren glei-

chen, sondern auch alle Unter und Ober, ausgenommen die Eichel-Männer. Lediglich die Soldatenuniformen stammen aus dem 18. Jhd.

Ich möchte noch hinzufügen, daß auch die salzburgischen Spielkarten der Fa. Piatnik & Söhne, die heute im Handel u. Gebrauch sind, im grundsätzlichen den Sailer'schen Karten gleichen. Auch sie sind einfachfigurig und weichen, was die Figuren betrifft, nur in Einzelheiten von den Sailer'schen ab. Das nebenstehende Bild soll diese Tatsachen veranschaulichen. Die kleinen Szenen der Zahlenkarten sind aber auch hier alle anders.

Was die farbige Ausführung unseres Spieles anlangt, so lassen sich gültige Aussagen erst dann treffen, wenn einmal eine kolorierte Karte sich findet. Üblicherweise waren derartige Volksspielkarten schablonenkoloriert, d. h. die einzelnen Farbschablonen wurden auf der Grundlage eines solchen Schwarzdruckes geschnitten.

Hersteller der Landecker Karten war der am 17. 2. 1822 in Langesthei, Gemeinde Kappl, geborene Johann Gottlieb Sailer. Sein Name ist auf der Herz-Sieben enthalten; ebenso der Herstellungsort Landeck. Die Jahrzahl hingegen ist auf dem Wegweiser der Schell-Neun angeschrieben. Der Vater des Herstellers, Johann Sailer, war Bauer zu Innerlangesthei, seine Mutter hieß Rosalia Ottl. Er wurde in Langesthei am 15. 2. 1859 mit Maria Franziska Siegele aus Pirching, Gemeinde Kappl, getraut und ist



dortselbst am 20. 3. 1907 als Witwer im Alter von 85 Jahren gestorben. Sowohl im Trauungs- als auch im Sterbebuch ist als Beruf vermerkt: Maler.

Johann Gottlieb Sailer ist der Großonkel des in Langesthei Nr. 34 wohnhaften Erbhofbauern Johann Sailer, welcher über seinen Großonkel zu berichten weiß:

„Johann Gottlieb Sailer hat in seiner Jugend und im Alter in unserem Haus gelebt. Als Kind bin ich oft mit ihm spazieren gegangen. Er hatte dabei immer einen Trachtenanzug an (siehe Bild), von dem er sich nie trennen konnte. Er war Maler und Schnitzer, malte verschiedene Ölgemälde, wie beispielsweise eine Jagdszene, eine Bauernstube, ein Herz Jesu, ein Ave-Maria-Bild und eine Almlandschaft. Für die Kirche in Langesthei hat er drei Fastenbilder gemalt. Seine Bilder hat er aber nicht signiert. Er wurde in Imst als Zeichner ausgebildet, hat viele Grabkreuze gefaßt und vergoldet und die Tafeln bemalt. Mehrere Jahre hielt er sich in Stuttgart und in Landeck auf, wo er die Spielkarten hergestellt hat. Als der Erzherzog Eugen ins Paznaun kam, hatte Sailer für den Triumphbogen das Kaiserbild gemalt. Der Erzherzog, als Kunstkenner bekannt, soll gesagt haben, daß er den Maler ausbilden ließe, wenn er jünger gewesen wäre.“

Soweit die Erinnerung des Johann Sailer, deren Kenntnis dem Hw. Herrn Pfarrer Arnold Lutzny zu danken ist. Vielleicht finden sich noch irgendwo einmal ein paar Karten dieses heimischen Kartenspieles, das im übrigen beweist, wie beständig die Kartenbilder sind.

Dr. L.

Johann Gottlieb Sailer aus Langesthei (1822—1907) der Hersteller der Landecker Spielkarten aus dem Jahre 1846.

Fotos Lunger



den ist. Die entzückende Vernebelung des Stanzer- und Oberinntales, der größte Anziehungspunkt des enormen Fremdenzuges, ist mit einem Male verschwunden. Zahlreiche Industrien, z. B. die Sargtischlereien, die Leichenbestattungsunternehmen, sind fast vernichtet. Ärzte und Apotheker, die Krankenkassen sind dem Aushungern preisgegeben. Der Absatz von Staubtüchern, die früher waggonweise wöchentlich geliefert werden mußten, stockt völlig. Obst- und Gemüsebau dagegen, einer der verwerflichsten und überflüssigsten Erwerbszweige, wuchert üppig empor und beginnt durch niederträchtige Preisherabsetzungen das ganze Wirtschaftsleben empfindlich aus dem Gleichgewicht zu bringen. Da muß etwas geschehen.

Der 2. Bürgermeister Altbauer führte aus, daß dieses Unternehmen die Frechheit habe, ohne Befragung der dem Untergange preisgegebenen Arbeiterschaft, rücksichtslos die Löhne fort und fort derart zu erhöhen, daß mit einer ernsthaften Gefährdung der sittlichen Lebensführung der Arbeiterschaft zu rechnen ist, welche mangels Erfahrung nicht wüßte, was sie mit dem vielen Gelde anfangen soll und sich Fraß und Völlerei hingebt. Da müsse etwas geschehen.

Der 3. Bürgermeister Vastle erklärte, er sei zwar kein Redner, wolle auch nicht lange aufhalten, müsse aber doch sagen, daß es einfach ein Skandal sei, wie jetzt die städtischen Misthaufen aussehen. Früher von einförmig eleganter Färbung steche nur verschiedenes ekelhaftes Braun schmerzhaft in die Augen. Auch die Hausbesitzer führen schwere Klage, weil sie nun ihre Fassaden mit unter bedeutenden Kosten beschafftem Straßenaub bewerfen müssen, um das früher so freundliche Kolorit zu erhalten. Da müsse etwas geschehen.

Stadtverordneter Korn teilt mit, daß durch den brutalen Staubentzug die Stimmen der Bevölkerung eine derartige Reinigung erfahren hätten, daß die so melodisch krächzende Sprechweise in ein mißtönendes Singen umzuschlagen drohe. Da müsse etwas geschehen.

Mit allgemeiner Spannung wurden nun die Ausführungen des Altberehrenbürgermeisters Josef Alois erwartet. Redner erklärt, so etwas sei noch nicht dagewesen, es müsse etwas geschehen.

Die Finanzlage der Stadt sei derart, daß man sich das nicht gefallen lassen dürfe, Landeck sei einfach nicht wieder zu erkennen. Die widerliche Sauberkeit allerwärts, die ekelhaft reine Luft u.s.w. sei imstande, Landeck geradezu zu einem klimatischen Kurort zu deklassieren. Das müsse mit allen Mitteln verhindert werden. (Tosender Beifall auf der Galerie).

Nachdem schon etwas geschehen müsse u. die Fabrik mit eiserner Stirne die Staub- und Abgasvernichtung rücksichtslos durchgeführt habe, bliebe nichts anderes übrig, als an die Fabrik mit der Bitte heranzutreten, sie wolle ehestens, womöglich in den

Die Probleme haben sich kaum geändert

Ob es sich um Verkehrsprobleme, Beeinträchtigungen des Stadtbildes, den Fremdenverkehr oder um die leidigen Finanzen handelt, die Probleme von heute und früher sind im Grunde die gleichen geblieben. Diesen Eindruck hat man jedenfalls, wenn man in „Der gache Blick“ liest, einer Faschingszeitung, die im Jahre 1927 herauskam. Obwohl der Fasching vorbei ist, sei es uns trotzdem erlaubt, folgenden Beitrag daraus zu bringen, der vielleicht gerade deshalb interessant ist, weil gegenwärtig ein Verfahren im Zusammenhang mit der Donau Chemie AG läuft, über dessen erste Verhandlung wir in der vorigen Ausgabe berichteten.

Stadtverordnetensitzung in Landeck

Die Mitfastenstadtverordnetensitzung der Stadt Landeck nahm bei selten einmütiger

Stimmung einen äußerst bemerkenswerten Verlauf. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Geist der Eintracht erhalten bliebe und auch anderwärts nachgeahmt würde.

Der erste amtsführende Bürgermeister eröffnete die Sitzung mit dem begeistert aufgenommenen Grusse: Freundschaft!

Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles durch einen Stadtamtskonzept-Praktikanten wurde sofort in die Tagesordnung eingegangen. Als erster Punkt stand zur Beratung die Stellungnahme zur bedauernswerten und rücksichtslosen Abstellung des Rauch- und Staubabzuges der Kontinentalen. Stadtrat Krieg führte als Berichterstatter scharfe Klage gegen die ohne Befragung des Magistrates durchgeführte Rauchvernichtungsanlage, durch welche nun das Landschaftsbild total verschandelt wor-

nächsten 14 Tagen, drei neue, mindestens doppelt so große Festöfen erstellen, welche am besten gleich im Freien mit absolut unbehindertem Rauchabzug aufgestellt werden müßten. Die Stadt sei in der Lage, hiezu mehrere der Bürgerschule-Neubauplätze unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, ebenso könne die Komunalbank ohne weiters mit

einem unverzinslichen, unkündbaren und unzählbaren Kredit bis zu 6,234.517 S dem notleidenden Unternehmen beizuspringen. Aber geschehen müsse etwas und weil etwas geschehen müsse, stelle er seine Ausführungen als Antrag. Vorsitzender ergreift diesen Antrag mit Macht auf, erklärt neuerlich, daß etwas geschehen müsse, sonst sei Landeck verloren. Der Antrag Alois stellt tatsächlich die einzige Möglichkeit, Landecks Eigenart zu retten dar und so bringe er diesen Antrag zur Abstimmung. Unter hellem, 24-stimmigem Jubel wurde der Antrag Alois, auch angenommen. Vorsitzender dankt dem Rate für dieses einmütig der Sache entgegengebrachte Verständnis und schließt diesen Punkt mit den Worten: „Wir werden diesmal keinen Verwaltungsgerichtshof brauchen!“

Als nächsten Punkt teilt der Vorsitzende einen Antrag des Stadtrates mit, laut welchem am oberen Stadtplatz ein palastartiges Gebäude für das Reschbrigadekommando nebst Offizierskasino und gedeckter Reitschule zu errichten sei. Da das Erfordernis in dem Normalbudget gedeckt sei, empfehle er die Annahme dieses Antrages. Darob entstand auf den Bänken der Opposition ungeheure Aufregung und Bestürzung. Der 2. Bürgermeister Altbauer bat mit erhobenen Händen und dem Rufe: Das ist zu viel, dringend, von diesem Ansinnen abzustehen, weil die Opposition außer stande sei, sich entsprechend erkenntlich zu zeigen.

Da die Mehrheit aber halsstarrig auf ihrem Antrage bestand, erbat sich Vdt. Resslering das Wort und führte unter sich ständig steigendem Beifalle der Opposition aus: Seit langem verfolge die Opposition mit gesteigerter Sorge die fortschreitende sittliche Verwahrlosung der Bevölkerung. Insbesondere sei der Kirchenbesuch ganz abgekommen. Von Frömmigkeit sei keine Spur mehr zu finden. Nachdem sich die Ratsmehrheit nun derart verhalte, bleibe nichts anderes übrig, als den seit Jahren ausgereiften Beschluß der Opposition endlich kundzumachen.

Landeck müsse unbedingt einen Bischof haben. Der müsse her. Nachdem aber die Sache dränge und die Mehrheit diesbezüglich ganz unvorbereitet sei, ersuche er den Magistrat, um Zuweisung eines Bauplatzes, deren die Stadt übergenug habe, worauf die Opposition aus eigenen Mitteln ein bischöfliches Palais darauf erbauen würde.

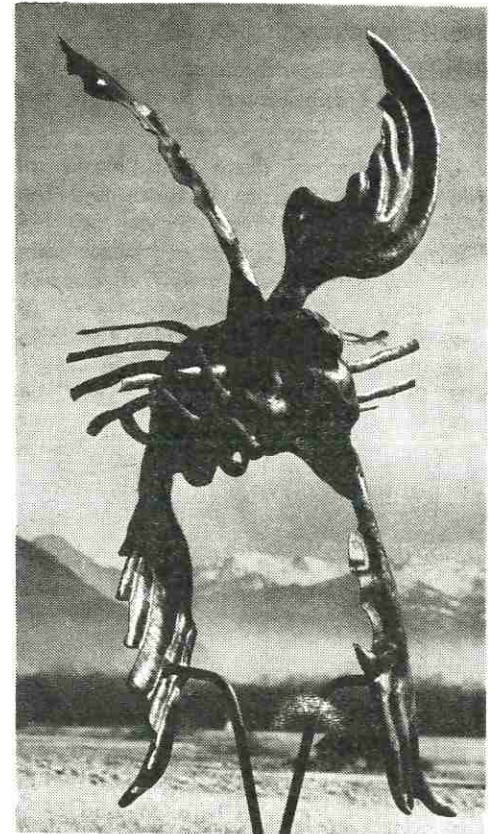
Diesen Worten folgte ein derartiger Beifallssturm, wie ihn Landeck noch nie gesehen haben kann. Kein Auge blieb tränenleer, schluchzend umarmte sich Mehrheit u. Opposition.

Über Antrag des Stadtrates Krieg wird das Bürgerrecht verliehen: Den von der städtischen Kriminalabteilung namhaft gemachten Zugereisten: Baruch, Hersch, Donnerkeil, Chaja Bauchgedanke, Mendel Leib, Asch und Siegfried Steißbein. Bewilligt wird ferner die Umwandlung des Hotels

Stella in ein moralisches Jünglingsheim und für das Stadtbauamt eine elektrohydraulische Straßenkehrmaschine. Nachdem die Tagesordnung hiemit erschöpft war und bei der allgemeinen Rührung Gefahr bestand, daß alles bewilligt würde, schloß der amtsführende Bürgermeister die Sitzung.

Galerie Elefant

Ludwig Schwarz vom 9. 3. bis 26. 3. in der Galerie Elefant



Der in Telfs lebende Bildhauer — geboren 1940 in Bschlabs — ist mit dreißig Jahren darangegangen, seinen alten Wunsch, Künstler zu werden, in die Tat umzusetzen. Der Schlosserberuf bot ihm die ideale Voraussetzung für die Eisenplastik. „Der Stahl als Material für die Plastik begeistert mich durch die abwechslungsreiche Möglichkeit der Verarbeitung.“

Wie er selbst sagt, entstehen seine Eisenplastiken hauptsächlich aus Landschaftserlebnissen. „Ich trenne den erregenden Teil einer Landschaft heraus, prüfe in der Zeichnung seine Ergiebigkeit und schaffe daraus die Plastik.“

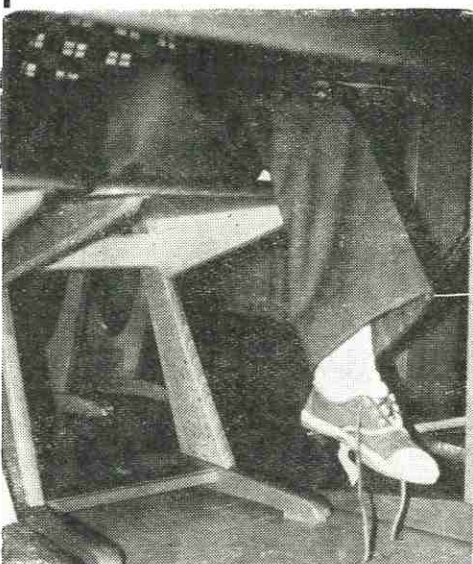
Dr. Theo Brunegger bezeichnet Schwarz als „einen Mann, dem ästhetische Spieleien nicht liegen. Er experimentiert auch nicht. Er tut einfach das, was ihm richtig erscheint. Und das tut er mit ungewohnter Kraft. Sie ritzt in das Weiß des Blattes Landschaften ein, Figuren, landmaschinenartige Objekte, wuchtige Zäune und dahinter den Urvogel, dessen Geschwader mit metallischem Rauschen aufliegt.“

Die Eröffnung der Ausstellung ist am Dienstag, dem 9. 3., um 19 Uhr.

Den Boden unter den Füßen . . .

verloren hat dieser Schulbub zwar keineswegs, aber erreichen kann er ihn nicht, wenn er sich in der Klasse zu wissenvermehrendem Tun niedergelassen hat. Obwohl er bereits auf dem niedrigsten Sessel sitzt, denn das Schülergestühl zu bieten hat, so klafft trotzdem zwischen seinen Turnschuhsohlen und dem Boden noch ein ganz beträchtlicher Zwischenraum. Und der ist ungesund, wie alle Ärzte bestätigen werden. Ist es ein Wunder, wenn das Büblein sich damit behilft, daß es abwechselnd die Beine einzieht? Man ist zwar seit Jahren daran, das Schülergestühl zu verbessern, hat zu diesem Zweck auch umfangreiche und genaue Messungen an Schülern in ganz Österreich vorgenommen, das Ergebnis läßt allerdings auf sich warten, obwohl sicher schon Fortschritte zu verzeichnen sind. Aber so kleine Schulbürgerstreichche der Schulmöbelerzeuger gibt es immer noch. Da gibt es Fächer unter Schülertischen, die so konstruiert sind, daß die Schulsachen hinten herausfallen, wenn man sie vorne hineingibt, da gibt es Haken zum Aufhängen der Schultaschen, auf die man alles aufhängen kann, nur keine Schultaschen und dgl. mehr.

Sind am Ende die Schulmöbel teilweise so unbequem, daß der Schüler von einem abgehalten wird — vom Sitzenbleiben? Oswald Perktold



Palmkatz'ln

Kluane Katz'ln im Silbergwänd
 Wia zu einem Fest beinänd
 D' braunen Patschn an die Füaß
 Mäch'n sie doppelt zärt und süaß

D' Frühlingsunna fält mir ein
 Bienengsum und Honigseim
 Sein voll Glänz die kluanen Wicht
 Wünschat mir, sie kuaner bricht.

Nimmst du keine oder höchstens 5 Ruten (Gesetz), dann bist du ein Naturfreund; nimmst du mehr, dann bist du ein Frevler und Egoist!

J. F.



Bezirkshauptmannschaft Landeck

Betreff: Rauschbrandschutzimpfung im Jahre 1976 - Durchführung

Kundmachung

Um Tierverluste durch Rauschbrand auf Alpen und Weiden zu verhüten und eine Weiterverbreitung dieser Seuche zu verhindern, wird auf Grund der Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom 21. Jänner 1953, Zl. IIIe - 1350/24 und des Erlasses des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 18. 2. 1976, Zl. IIIe - 58/1, für das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Landeck angeordnet:

1. Rauschbrandgefährdete Alpen u. Weiden sind für alle über 3 Monate alten Rinder - also auch Kühe - gesperrt, es sei denn, daß diese Rinder vor dem Auftrieb nachweislich einer empfohlenen Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterzogen worden sind (§ 1 der obzitierten Verordnung).
2. Im Jahre 1976 gelten nachstehend angeführte Alpen und Weiden im Bezirk Landeck als rauschbrandgefährdet:

Galtür: Groß- und Kleinvermunt, Larein (Galtvieh);

Ischgl: Fimberalpe, Pardatsch (Galtvieh);

Kaunerberg: Gschwendwald (Interessentschaftsweide), Aifens;

Kaunertal: 2/3 Birgalpen, Langesberg;

Nauders: Bergkastel, Gamor, Nauderer Tschey, Pieng, Valdafour, Zaderes;

Pfunds: Radurschtal;

St. Anton a. A.: 2/3 Gerichtsalpen im Ferwalltal und Moostal, Arlberg;

Serfaus: Kälbermais, Komperdell;

Spiss: Zanders (Eigentum der Gem. Fließ); Tösens: Kälbermais.

Jene Tierbesitzer, welche ihre Rinder außerhalb des Verwaltungsbezirkes Landeck zur Übersommerung auf Alpen u. Weiden aufreiben, können beim hiesigen Amtstierarzt erfahren, ob das betreffende Alp- oder Weidegebiet, auf dem die Übersommerung beabsichtigt wird, rauschbrandgefährdet ist oder nicht.

3. Die Impfung wird gemäß Auftrag des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. IIIe, vom hiesigen Amtstierarzt bzw. von ha. beauftragten Sprengelärzten durchgeführt. Auf die Erstellung einer Impfliste wird verzichtet, wenn nicht an die jeweilige Gemeinde eine diesbezüglich eigene Ver-

fügung ergeht. Die Gemeinden haben jedoch Sorge zu tragen, dem Impftierarzt einen geeigneten, mit der Materie vertrauten, ortskundigen Begleiter auf Kosten der Gemeinde bzw. der Tierbesitzer beizustellen.

4. Die Tierbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Reisekosten, die durch außerhalb des Impfprogrammes nachträglich notwendige Impfungen entstehen, von ihnen selbst zu tragen sind.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung Punkt 1 unterliegen den Strafvorschriften des Abschnittes VIII des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, RGBL. Nr. 177, und ziehen außerdem den Verlust des Anspruches auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und der Tierseuchenkasse nach sich.

Der Bezirkshauptmann: DDr. Lunger

Stadtgemeinde Landeck

Einladung

zu der am Dienstag, den 9. März 1976, um 18 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses stattfindenden 2. öffentlichen Gemeinderats-sitzung im Jahre 1976.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Antrag des Stadtrates (Gewerbeangelegenheiten)
3. Anträge des Planungsausschusses (Umwidmung; Spazierweg vom Leitenweg zum Nißlpark).
4. Anträge des Finanzausschusses (Studienbeihilfen; Erhöhung von Anerkennungszinsen; Tariffestsetzung; Subventionsauszahlung)
5. Anträge des Bau- u. Wasserausschusses (Grundverkäufe; Bestandvertrag; Interessentenbeitrag; Ankauf eines Müllfahrzeuges; Stromlieferungsübereinkommen; Einräumung von Quellnutzungsrechten)
6. Donau Chemie AG - Betriebsumstellung; Bericht
7. Verschiedenes und Allfälliges

Der Bürgermeister: Anton Braun

Fahrkurs für Traktoren und Transporter

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Maschinenreferat der Landeslandwirtschaftskammer und der Fahrschule Oberland einen Fahrkurs zur Erlangung des Führerscheines

der Klasse F. Dauer des Kurses: vom 29. 3. bis 13. 4. 1976. Ort: Landeck, Gasthof „Straudi-Greif“. Zeit: jeweils von 9—16 Uhr. Kursbeitrag: S 500.—. Anmeldung: bis 15. März 1976 an die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck.

Zur Anmeldung sind mitzubringen: 2 Paßbilder; S 15.— Stempelmarke; Geburtsurkunde; Amtsärztl. Zeugnis (jeden Mittwoch vormittag ist Gelegenheit zur Untersuchung beim Gesundheitsamt in Landeck).

Am Fahrkurs können Männer und Frauen, Burschen und Mädchen ab vollendetem 16. Lebensjahr teilnehmen. Teilnehmer unter 18 Jahre müssen ein formloses Ansuchen um Altersnachsicht bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck einreichen. Der Erste-Hilfekurs wird in den Unterricht eingebaut. Für diesen Kurs und die Bescheinigungen ist separat ein Betrag von S 100.— zu bezahlen.

Inntal - Autobahn - Enquete

Auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Landeck, Anton Braun, findet am Freitag, dem 5. März, eine Besprechung betreffend Trassierung und Bau der Autobahn im Bereich Landeck statt. Dies ist wohl eines der wichtigsten Probleme, die es in naher Zukunft zu lösen gibt und soll deshalb auf möglichst breiter Basis beraten werden.

Beginn der Enquete: 19.00 Uhr

Ort: Hotel Sonne, Landeck

Todesfälle

Grins:

Am 21. 2. verstarb Herr Schebek Franz im Alter von 84 Jahren.

Zams:

Am 1. März verstarb im Alter von 67 Jahren Frau Emma Elsensohn.

OLYMPIA
 BÜCHER

zu S 152.50 S 261.80
 S 289.— S 296.—

in der Buchhandlung

Tyrolia
 Landeck



Landeck:

Frau Anna Mallner geb. Wachter, verstarb am 2. März im Alter von 61 Jahren.

Fließ:

Am 24. Februar verstarb Frau Rosa Sües geb. Larcher im Alter von 81 Jahren.

Strengen:

Im 85. Lebensjahr verstarb am 28. Feber Herr Alois Strolz.

Ischgl:

Am 3. März starb Herr Johann Aloys im Alter von 72 Jahren.

Sf. Anton:

Am 2. März verstarb Frau Sophie Habicher geb. Huber im Alter von 77 Jahren.

Trauungen

Am 27. 2. heirateten:

Grins-Pians:

Ferdinand Starjakob, Schlosser und die Verkäuferin Alberta Schlatter;

Landeck:

Rudolf Stachowitz, Bäcker und die Gaststättengehilfin Monika Dillschneider.

Strengen-Landeck:

Bonelli Albin, Elektriker und die Schneiderin Edeltraud Juen.

Fließ-Grins:

Käfer Helmut, Fahrverkäufer und die Näherin Rita Pfisterer.

Zams: 2. Dorfbildungswoche vom 8. bis 13. März

Der Verein Dorfbildung veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zams die zweite Dorfbildungswoche. Bei dieser werden zeitnahe und aktuelle Probleme behandelt. Gleichzeitig wird das von der Tiroler Landesregierung der Gemeinde Zams zuerkannte Gemeindewappen verliehen. Durch das Entgegenkommen der kulturfördernden Kräfte des Dorfes werden alle Veranstaltungen musikalisch umrahmt. Es wirken die Musikkapelle, der Kirchenchor (Männer), die Jugend-Sing- und Spielgruppe, der Schülerchor des Mus.-päd. Realgymnasiums und der Männerchor mit.

Das Programm:

Montag, 8. März: 20 Uhr, Pfarrsaal
Eröffnung und Begrüßung
„Unser Ort soll schöner werden“
Bericht von der Dorfbegehung und Lichtbildervortrag von S. Matuella, Ibk.
Mittwoch, 10. März: 20 Uhr, Pfarrsaal
„Berufsmöglichkeit u. berufliche Weiterbildung“

Hohes Alter

Landeck:

Herr Huber Fritz, Fischerstraße 34, feiert am 10. März den 87. Geburtstag.

Frau Pangratz Josefa, Kirchenstraße 4, vollendet das 84. Lebensjahr am 12. März.

Den 84. Geburtstag feiert am 8. März Frau Markt Antonia, Malser Straße 45.

Pfunds:

Frau Wachter Anna, Pfunds 41, feiert am 11. März den 84. Geburtstag.

Sf. Anton:

Die Vollendung des 81. Lebensjahres feiert am 5. März Frau Moser Maria, St. Anton 68.

Am 8. März vollendet Frau Zangerl Albertina St. Anton 141, das 84. Lebensjahr.

Freiwillige Feuerwehr Landeck

Während des Scheibenschlagens am kommenden Sonntag ist der Perjenerweg von der Burschlbrücke bis zum Aufgang Nißlpark für Autos gesperrt. Für Fußgänger besteht zeitweise die Möglichkeit das gesperrte Straßenstück zu passieren.

SCHISCHULE LANDECK-ZAMS**HAUSFRAUENSCHIKURS II, für Fortgeschrittene: ab Pflugbogen**

vom 8. bis 13. März 1976
täglich von 14.00—16.00 Uhr

Anmeldung u. Treffpunkt:
Schischulbüro Venetbahn,
Telefon 2665

Volkshochschule Landeck**Junge Landecker Autoren**

Am Mittwoch, dem 17. März 1976, findet um 20 Uhr im Musiksaal des Gymnasiums Landeck ein Abend mit jungen Landecker Autoren statt, die aus ihren, teilweise schon gedruckten Werken vorlesen. Es sind dies Maria Habicher, Peter Peintner und Jürgen Schäfer. Einführende Worte spricht der Vizepräsident des Turmbundes, Hans Peter Niss. Karten an der Abendkasse.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck**Lohn- und Gehaltsverrechnung**

Beginn: Samstag, 27. März 1976, 8 Uhr

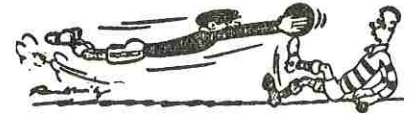
Dauer: 3 Samstage, ganztägig

Beitrag: S 350.—

Leiter: Franz Thaler

Ort: Handelskammer Landeck

Interessenten werden gebeten, sich spätestens eine Woche vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Telefon 2225 zu melden.

**SV Spar Landeck - SV Austria Lustenau am Samstag, den 6. März im Stadion Landeck!**

Nach vielen Jahren wieder einmal gegen einen der Starken aus Vorarlberg. In Begegnungen im Ländle gab es in den letzten Jahren zwischen den beiden Vereinen nur knappe und ehrenvolle Ergebnisse. Zu den besten Spielern des Gegners zählt der junge Riedmann. Die heimische Mannschaft geht nicht unvorbereitet in dieses erste Spiel auf grünem Rasen in diesem Jahr und man darf sicherlich auf eine rasante und kampfbetonte Partie hoffen. Die Vorarlberger werden nach dem Spiel im Jägerhof, den ja Herr Riedmann sen. übernommen hat, Quartier beziehen. Zum Saisonauftakt lädt der SV Spar seine Sportfreunde herzlich ein. *Am 7. März wird der SV ebenfalls um 15 Uhr gegen den SV Prutz spielen.* Saisonausweise sind am Sportplatz oder in der Spar- und Vorschußkasse erhältlich.

U 21 Colonia im Innsbrucker Hallenturnier punktgleich mit dem Sieger ISK auf Platz 2

Egon Matt schaffte mit seinen jungen Talenten fast den Turniersieg! Vom ISK geladen trafen sich 5 Mannschaften in der Leutgebhülle am Wochenende. Bis auf das Spiel gegen den ISK wurden alle anderen Begegnungen gewonnen, gegen Wacker Innsbruck gab es sogar einen 3:0-Erfolg. Althaler im Tor konnte sich mehrfach auszeichnen!

1. ISK	6 Pkt.	Torverh. 18:12
2. SV Colonia L.	6 Pkt.	Torverh. 10: 7
3. Schwaz	5 Pkt.	Torverh. 13: 8
4. Wacker Ibk.	2 Pkt.	Torverh. 12:13
5. IAC	1 Pkt.	Torverh. 5:18

Forumsdiskussion, Leitung Prof. Oberwalder, Innsbruck

Referenten:

Frau Fachinsp. Maria Hauser für LFI.

Frau Amtsstellenleiter Erna Brunner für BFI.

Herr Georg Pederzolli für WIFI.

Donnerstag, 11. März: 20 Uhr, Pfarrsaal
„Mitdenken - mitreden - mitverantworten“

Vortrag von Geistl. Rat Kaplan Penz, Rotholz

Samstag, 13. März: 20 Uhr, Saal im Kindergarten

Gemeindewappenverleihung und Jungbürgerfeier mit Festansprache von Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl und Hofrat Dr. Widmoser

Nach jedem Vortrag ist Gelegenheit zur freien Aussprache gegeben.



A. T. T. - Ecke

Die Bezirksgruppe Landeck des Automobil- und Touringclub Tirol erlaubt sich, alle Mitglieder des ÖAMTC zu der am Mittwoch, den 10. März 1976, um 20 Uhr, in Zams, Hotel Jägerhof (Hallenbad) stattfindenden GENERALVERSAMMLUNG herzlichst einzuladen.

Ski-Klub Landeck 1908

Am Sonntag, dem 14. März 1976, wird, falls es die Schneelage erlaubt, die Klubmeisterschaft durchgeführt. Genaueres im nächsten Gemeindeblatt und am Mittwoch, dem 10. März, im Anschlagkasten beim Sporthaus Walser, bzw. Auskunft bei der Firma Greuter. Startberechtigt Damen und Herren ab Jugend I, Stichtag Mitgliedschaft 1. 12. 1975. Der Beitrag muß ebenfalls bezahlt sein.

Naturfreunde Landeck-Zams Vereinsmeisterschaften

Am 13. Jänner 1976, um 14 Uhr findet die diesjährige Vereinsmeisterschaft unter dem Ehrenschutz von Stadtrat Hans Holzer statt.

Nennungen sind zu richten an: Koch Heinrich, Fischerstraße 118, Tel. 2873; Schöpf Martin, Kaifenau, Tel. 29793; Markart Peter, Fischerstraße 122 od. Donau Chemie.

Nennungsschluss: Freitag, 12. 3. 1976, 18 Uhr, anschließend Auslosung. Rennbüro: Bergstation Thial; Start: 14 Uhr.

Gefahren wird nach der Tiroler Wettlaufordnung. In jeder Klasse müssen mindestens 4 Teilnehmer sein, sonst Klassenzusammenlegung. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Ausschuss

Er- und Sie-Olympiade des TWV Landeck-Zams

Das traditionelle Er- und Sie-Rennen des TWV findet heuer am Sonntag, dem 14. März 1976, am Venet statt.

Die Rennstrecke wird selbstverständlich im olympischen Jahr olympische Überraschungen bieten. Wir laden wiederum alle unsere Freunde zu diesem nacholympischen Bewerb herzlich ein. Wie immer winkt je-

dem Teilnehmer ein Preis. Sieger wird jenes Paar, das an eine mittlere, natürlich streng geheime Zeit, am nächsten herankommt (Bei diesem Austragungsmodus hätten auch unsere olympischen Teilnehmer bessere Placierungen erreicht).

Anmeldungen ab 9.30 Uhr bei der Bergstation, Start um 11 Uhr. Nenngeld: Erwachsene S 20.—, Kinder S 10.—. Die Preisverteilung findet um 16.30 Uhr im Jägerhof in Zams statt.

Stadtschülermeisterschaften 1976

Ergebnisse: Kindergartenkl. weibl.: 1. Dohr Sabine; 2. Wilczek Christine; 3. Männel Daniele; 4. Stark Brigitte; 5. Sailer Petra.
Kindergartenkl. männl.: 1. Ronacher Christian; 2. Hammerle Gerald; 3. Bock Klaus; 4. Zangerl Horst; 5. Senn Andreas; 6. Mark Wolfgang; 7. Landerer Jürgen.
Kinder I, weibl.: 1. Schlögl Angelika; 2. Juen Kathleen; 3. Chemelli Johanna; 4. Bartl Beate; 5. Gadiant Erika; 6. Kofler Iris; 7. Höllrigl Verena; 8. Dittrich Doris; 9. Zangerl Renate; 10. Zangerl Elenore.
Kinder II, weibl.: 1. Höflinger Silvia; 2. Nothturfter Sandra; 3. Schimpfössl Dagmar; 4. Plangger Sabine; 5. Stenico Sandra; 6. Lenfeld Alexandra; 7. Wilczek Marion; 8. Senn Susanne; 9. Hüttner Barbara; 10. Reich Karin.
Kinder I, männl.: 1. Greuter Thomas; 2. Sailer Andreas; 3. Hörtnagl Hannes; 4. Hammerle Gilbert; 5. Althaler Jürgen; 6. Weigand Dietmar; 7. Huber Franz; 8. Pöll Hannes; 9. Lekschmidt Bernd; 10. Bock Martin.
Kinder II, männl.: 1. Schlögl Stefan; 2. Weigand Peter; 3. Greuter Reinhold; 4. Müller Markus; 5. Juen Franz; 6. Harold Hannes; 7. Wilhelmer Erwin; 8. Wucherer Boris; 9. Auer Christoph; 10. Fasching Gerhard.
Schüler I, weibl.: 1. Schweissgut Astrid; 2. Agerer Romana; 3. Beer Christine; 4. Dittrich Vera; 5. Schrott Petra; 6. Reich Eveline.
Schüler II, weibl.: 1. und Stadtschülermeisterin Agerer Manuela; 2. Althaler Romana; 3. Erhart Bettina; 4. Klingseis Kathleen; 5. Mayrhofer Petra; 6. Trefalt Ingrid; 7. Fuchsberger Doris; 8. Rimml Traudi; 9. Hann Marlene; 10. Stecher Gerlinde.
Schüler I, männl.: 1. Falkeis Andreas; 2. Höflinger Peter; 3. Raneburger Markus; 4. Gapp Rupert; 5. Tamanini Bernhard; 6. Zangerl Christian; 7. Schrott Ingo; 8. Valentini Markus; 9. Stürz Udo; 10. Carpentari Engel.
Schüler II, männl.: 1. u. Stadtschülermeister Agerer Helmut; 2. Tiefenbrunn Harald; 3. Dittrich Stefan; 4. Tiefenbrunn Peter; 5. Eigl Christian; 6. Handle Bernhard; 7. Müller Johannes; 8. Burtscher Norbert; 9. Wohlhang Josef; 10. Marth Stefan.

Rekordbeteiligung beim verbands-offenen Rodelrennen in Spiss

Am Sonntag, dem 2. Februar 1976 veranstalteten die Jungbauernschaft und die Bergwacht von Spiss ihr schon fast traditionelles Rodelrennen. 156 Rodler aus dem ganzen Bezirk Landeck, aus der Schweiz u. Südtirol waren am Start. Das Wetter und die Streckenverhältnisse waren ausgezeich-

Verlässliche **AUFRÄUMERIN** für einige Stunden vormittags in Privathaushalt nach Landeck gesucht. Adresse in der Verwaltung des Gemeindeblattes, Tel. 05442-3364

net. Jungbauern und Bergwacht gebührt für die vorbildliche Organisation volles Lob! Das Rennen konnte trotz der hohen Teilnehmerzahl ohne Zwischenfälle und unfallfrei abgewickelt werden.

Die Veranstalter möchten auf diese Weise nochmals den Spendern der schönen Pokale und Medaillen sowie allen, die mitgeholfen haben das Rennen reibungslos abzuwickeln, vor allem dem Sportverein Pfunds, der die Rennleitung innehatte, herzlichst danken. Bürgermeister Hermann Jäger verteilte an folgende Teilnehmer Pokale, Medaillen und Plaketten:

Kinder (ab Jg. 1963): 1. Hueber Robert, Pfunds; 2. Zangerl Richard, Pfunds; 3. Jäger Norbert, Spiss.
Mädchen (1959—1963): 1. Schranz Marlene, Tösens; 2. Jenal Susanne, Samnaun; 3. Mangott Marlies, Samnaun.
Knaben (1959—1963): 1. Wille Gebhard, Pfunds; 2. Mangott Werner, Spiss; 3. Jäger Kurt, Spiss.
Damen, Allgem. Kl.: 1. Thöni Anna, Pfunds; 2. Regensburger O., Tösens; 3. Pedroß Vroni, Pfunds.
Herren, Einheimische: 1. Mangott Josef jun., Spiss; 2. Mangott Josef sen., Spiss; 3. Jäger Johann, Spiss.
Herren, Gäste: 1. Petter Emil, Kappl; 2. Geiger Ludwig, Nauders; 3. Müller Werner, Tösens.
Herren, AK: 1. Gundolf Alois, Pfunds; 2. Pirchner Albert, Pfunds; 3. Haas Walter, Pfunds.
Herren, Sportrodel: 1. Peer Peter, Tösens; 2. Basetti Bernhard, Tösens; 3. Öttl Josef, Pfunds.
Doppelsitzer, AK: 1. Brunner Mathäus, Pfunds/Heis Georg, Samnaun; 2. Haas Walter, Pfunds/Greml Michael, Spiss; 3. Gundolf Alois, Pfunds/Pirchner Albert, Pfunds.
Doppelsitzer, Allg. Kl.: 1. Petter Emil, Kappl/Mair Anton, Kaunertal; 2. Pedroß Erwin, Pfunds/Öttl Josef, Pfunds; 3. File Norbert, Nauders/Geiger Ludwig, Nauders. klr

Jugend der ÖAV Sektion Landeck bei den Bundes-Skimeisterschaften der ÖAV-Jugend erfolgreich

Bei den am 28. 2. in Kössen stattgefundenen Bundesskimeisterschaften der Jugend des Österr. Alpenvereins konnte Astrid Wolf von der Jugendgruppe der Sektion Landeck in ihrer Klasse den ausgezeichneten 3. Platz erringen.

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Auf Grund der geringen Schneelage mußte das Schirennen der Bez.-Jungbauernschaft Landeck von Tobadill nach Galtür verlegt werden.

Start: Sonntag, 7. März, 13.00 Uhr
Startnummernausgabe: ab 10 Uhr, Gemeindehaus-Fremdenverkehrsbüro.
Nenngeld, Klasseneinteilung usw. bleiben gleich.
Die Bez.-Jungbauernschaft Landeck

MÖTZ 052 63/6424

HÖPPERGER

Tankreinigung
Kanal- und Grubenreinigung
Altölsammlung
Mülldienst

Fernsehprogramm

5.3.-12.3.

Freitag, 5. März

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Zu Gast bei Sepp Schmöler
- 10.00 Wo die Götter wohnten
- 10.30 Liebe
- 17.30 Am, dam, des
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 In 80 Tagen um die Welt
Zeichentrickgeschichten nach Jules Verne
Indien
- 18.25 Wir
- 18.45 Belangsendung der
Industriellenvereinigung
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Peter Voss der Millionendieb
- 20.55 Das neue Opium
Sportideologie kontra Kulturengagement?
- 21.55 Was geschah wirklich mit Baby Jane!
Die mitleidlose Feindschaft zweier Schwestern
- 23.50 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Das 19. Jahrhundert
- 18.25 Telekolleg:
Deutsch
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Flugschau in Südengland
Akrobaten zwischen Himmel und Erde
- 19.45 Die verdorbene Hochzeit
Ein Zeichentrickfilm von Vaclav Bedrich
- 20.00 Wissen aktuell
Ein populär-wissenschaftliches Magazin
- 20.55 Otto
Eine Show mit Otto Waalkes
Vor kleinem Publikum bezeichnete sich der vor Jahren noch unbekannte Entertainer bei seinen Auftritten selbstironisch als „Senkrechtstarter des deutschen Show-Business“. Inzwischen hat Otto Langspielplatten produziert und eine erfolgreiche Tournee gemacht.
- 21.40 Das kleine Porträt
Su Kramer
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.25 Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg:
Eiskunstlauf-WM

Samstag, 6. März

■ 1. Programm

- 15.30 Ein Zebra in der Küche

- 17.00 Sport-Abc
Fußball
- 17.30 Black beauty
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Direktübertragung vom ZDF:
Musik ist Trumpf
Das große Fernsehwunschkonzert mit Peter Frankenfeld
- 21.50 Sport
- 22.10 Fragen des Christen
- 22.15 Cheyenne
Das Schicksal des berühmten Indianerstammes
- 0.30 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 15.00 Direktübertragung aus der Wiener Stadthalle:
Judeoeuropaturnier
- 16.00 Konzertstunde
P. I. Tschaikowsky — Romeo und Julia
Bela Bartok — Tanzsuite
Richard Strauss — Till Eulenspiegel
- 17.00 Das neue Opium
- 18.00 Grips
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Der Tea-and-Sugar-Zug
- 19.50 Die Galerie
- 20.15 Memento Mori
Fernsehspiel nach dem gleichnamigen Roman von Muriel Spark
- 22.15 Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg:
Eiskunstlauf-WM
Kür der Damen

Sonntag, 7. März

■ 1. Programm

- 15.25 Vater sein dagegen sehr
Heitere Verwicklungen um eine plötzliche Vaterschaft
- 17.00 Tierlexikon
Sie leben in einer uralten Partnerschaft: der Mensch und das Kamel. Fachleute halten es für möglich, daß bereits vor mehr als 4000 Jahren die Menschen das Kamel als ihr erstes Haustier gehalten haben. Seine besonderen Fähigkeiten, Wind, Hitze und Sand zu widerstehen und zwei Wochen lang ohne zu trinken unterwegs zu sein, hat unzähligen Wüstenbewohnern geholfen, in der Wildnis zu überleben.
- 17.30 Wickie und die starken Männer
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Seniorenclub
- 18.30 Spiel mit — Südtirol

- 19.00 Österreichbild am Sonntag
Aus dem Landesstudio Vorarlberg
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Ein Badeunfall
Die Geschichte der letalen Beziehung einer jungen Musikerin, die um das Glück, an das sie kaum mehr zu hoffen gewagt hat, betrogen wird.
- 21.35 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 15.00 Eiskunstlauf-WM in Göteborg
Schaulaufen
- 17.00 Horizonte
- 17.45 Der töfende Geruch
Zeichentrickfilm
- 18.00 Popscope
Ein Streifzug durch die internationalen Hitparaden
- 18.30 Sullivan's Travels
Eine satirische Betrachtung des amerikanischen Filmgeschäfts
- 20.00 Enzyklopädie
Das wissenschaftliche Buch
- 20.15 Teures Heim
oder
wie sozial ist der soziale Wohnbau heute noch!
- 22.00 Orientierung
Jesus und Muhammad
Dokumentation über den Stand der Glaubensgespräche zwischen Christen und Moslems

Montag, 8. März

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Das 19. Jahrhundert
- 10.00 Zwischen Traum und Wirklichkeit
- 10.30 Was geschah wirklich mit Baby Jane!
- 17.30 Am, dam, des
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Paradiese der Tiere
Spielende Tiere
- 18.25 Wir
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 20.50 Die Strafen von San Franzisko
- 21.40 Nachrichten

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Studienprogramm Chemie
Ionen und was sie zusammenhält
- 18.25 Off we go
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Die Erben des Mister Watt
Warum die Engländer mit guten Erfindungen schlechte Geschäfte machen

- 19.45 **Zwei Herren — Laurel und Hardy**
Der Gaul auf dem Klavier
- 20.00 **Die Bauern**
Aus einer polnischen Familienchronik Die vom polnischen Fernsehen produzierte 13teilige Serie (jeweils Montag, 20.00 Uhr, FS 2) entstand nach dem Roman „Chlopi“ von W. St. Reymont, der für sein Werk 1924 den Nobelpreis erhielt.
- 20.50 **Kultur speziell**
- 21.40 **Zeit im Bild 2**

Dienstag, 9. März

■ 1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Studienprogramm Chemie**
- 10.00 **Neue Mathematik**
Wahrscheinlichkeitsrechnung 1
- 10.30 **Cheyenne**
- 17.30 **Am, dam, des**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die schöne Marianne**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Ein Platz für Tiere**
- 20.50 **Chruschtschow erinnert sich**
(1. Teil)
- 21.35 **Die Bauern**
- 22.20 **Nachrichten und Sport**

■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Landwirtschaft heute**
Bäuerliche Sozialversicherung IV
Pensionsversicherung
- 18.25 **People you meet**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Menschmaschine**
- 19.40 **Sie bauten ein Abbild des Himmels**
Der Dom zu Köln
- 20.00 **Wo ist Poppa!**
Eine satirisch-sarkastische Betrachtung des „american way of life“
- 21.25 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

Mittwoch, 10. März

■ 1. Programm

- 9.30 **Die Sendung mit der Maus**
- 9.30 **Landwirtschaft heute**
- 10.00 **Rohstoffe und Weltwirtschaft: Zink**
- 10.30 **... Vater sein dagegen sehr**
- 17.00 **Der Wettlauf**

- 17.25 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Alle meine Lieben**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der ÖVP**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Frauenarzt Dr. Prätorius**
Eine humorvoll-charmante Komödie Von und mit Curt Goetz (1950)
- 21.30 **Nachrichten und Sport**
- 21.35 **Chruschtschow erinnert sich**
(2. Teil)

■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Teleberuf: Büroorganisation**
Schriftverkehr
- 18.25 **Apprenons le francais**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Hat die Kleinfamilie noch eine Zukunft!**
Ein Bericht über kollektive Wohn- und Lebensformen in Europa
- 19.50 **Gesichter und Landschaften**
Aus Bambus geboren
- 20.00 **Teleobjektiv**
- 21.00 **Bourbon Street**
- 21.30 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

Donnerstag, 11. März

■ 1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Teleberuf**
- 10.00 **Was könnte ich werden!**
Elektroinstallateur
- 10.30 **Wo ist Poppa!**
- 17.30 **Am, dam, des**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die Follyfoot-Farm**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Comenius**
Schauspiel von Oskar Kokoschka
- 21.55 **Peter Voss, der Millionendieb**
- 22.45 **Nachrichten und Sport**

■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Reden und reden lassen**
- 18.25 **Russisch**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Ein Kühlschrank jedem Eskimo!**
Entwicklungshelfer — Partner einer besseren Welt

- 19.30 **Das Meer lebt**
Eine Dokumentation über die Erforschung des Meeresplanktons
- 20.00 **Der König und ich**
Musical um eine junge englische Erzieherin am Hofe des Königs von Siam Mit Deborah Kerr, Yul Brynner u. a.
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

Freitag, 12. März

■ 1. Programm

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Reden und reden lassen**
- 10.00 **Quellen der Geschichte: Römerfunde aus Aquileia**
- 10.30 **Frauenarzt Dr. Prätorius**
- 17.30 **Am, dam, des**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **In 80 Tagen um die Welt**
Zeichentrickgeschichten nach Jules Verne: China
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **2 x Trickfilm**
- 20.15 **Aktenzeichen XY - ungelöst**
Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe
- 21.20 **Burgenländische Jahreszeiten**
Ein Fernseh-Musikfeuilleton
- 22.20 **Was gibt's Neues, Pussy!**
Filmgroteske um einen Modejournalisten, der seine Gunst allzu vielen Frauen schenkt
- 0.05 **Aktenzeichen XY - ungelöst**
Meldungen und Reaktionen
- 0.20 **Nachrichten und Sport**

■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Das 19. Jahrhundert**
- 18.25 **Telekolleg**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Mit dem Alter leben**
Das Porträt einer alten Dame
- 19.30 **Auf der Suche nach Adam**
- 20.00 **Unser Leben währet siebentzig Jahr**
Wie alt der Mensch werden kann, wie und wodurch sich die Lebenserwartung des Menschen im Laufe der Zeit geändert hat, wo die Grenzen des Alterns liegen und ob es überhaupt sinnvoll ist, sehr alt zu werden, darüber diskutieren Statistiker u. Gerontologen.
- 21.00 **„Nova“**
- 21.20 **Trailer**
- 22.05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.35 **High Chaparral**
Eine Ranch wird gefaßt

MODESCHMUCK

KETTEN - RINGE - CLIPSE
die neueste Frühjahrskollektion

Drogerie

O. Müllauer

6511 Zams

Telefon 2718

GEMÜTS-RINGE - verfärbt sich nach Wohlbefinden u.
Laune in onyx, amber, topas jade-türkis-lapis-saphir
erhältlich

Drogerie O. Müllauer, Zams

Suche Stelle - Steno und Maschineschreiben sowie
fließend Englisch in Wort und Schrift - sofortiger Ein-
tritt erwünscht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Fliesen:

Wand- und Bodenfliesen, große Auswahl, verbilligte
Sonderposten ab S 70.— pro m²
(solange der Vorrat reicht)

Marmor:

Fensterbänke, Stiegen, Böden, kurzfristig lieferbar

Natursteine:

Gartenplatten, Mauerwerke und Stufen

Onduline:

Das bewährte Dachmaterial

Auf Wunsch auch prompte Verlegung von Fliesen u. Marmor



ALOIS KOHLE
GesmbH - Faggen-Prutz-Tel. 05472/353

Alt- und guteingeführtes Versicherungsunternehmen in Tirol sucht
für den Bezirk Landeck und Umgebung einen tüchtigen und
verläßlichen

Bezirksstellenleiter

Geboten werden:

Angenehmes Betriebsklima, berufliche Sicherheit,
gründliche Einschulung, überdurchschnittliche Bezahlung,
Kundenstock vorhanden.



Riunione - Versicherung

Telefon 24 8 33 oder 26 9 26

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 7. 3.: 1. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Otto Weierberger; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Max Huber; 11 Uhr Kindermesse f. verst. Fam. Tschallener; 19.30 Uhr Abendmesse f. Magdalena Dobler.

Montag, 8. 3.: Gedächtnis d. Hl. Johannes von Gott † 1550 Granada: 7 Uhr Messe f. Maria Walser; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 9. 3.: Gedächtnis d. Hl. Bruno, Bischof von Magdeburg † 1009: 7 Uhr Messe f. Maria Huber; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch, 10. 3.: In der Fastenzeit: 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef und Maria Spiss.

Donnerstag, 11. 3.: In der Fastenzeit: 7 Uhr Messe f. Franz Rappold; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 12. 3.: Quatember in der Fastenzeit: 19.30 Uhr Abendmesse f. Richard und Reinhilde Jungblut.

Samstag, 13. 3.: In der Fastenzeit: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef Neuner.

Sonntag, 14. 3.: 2. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Höhenwarter; 9 Uhr Amt f. Verst. Fam. Vallaster; 11 Uhr Kindermesse f. Martin Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse f. Margarethe Stefanitsch.

Hinweis: Sonntag, 14. März: Verlobten-sonntag von 9 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 7. 3.: 8.30 Uhr Messe f. Anna Waibl; 9.30 Uhr Messe f. Josef Oberdorfer; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Klemens Bohak; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Partoll.

Montag, 8. 3.: 7.10 Uhr Messe f. Josef u. Kreszenzia Krimer (f. d. Pfarrgem. 7. 3.); 8 Uhr Messe f. Albert Schuler.

Dienstag, 9. 3.: 7.10 Uhr Messe f. Mutter und Tochter Ortler; 8 Uhr Messe f. verst. Eltern Krimer.

Mittwoch, 10. 3.: 7.10 Uhr Messe f. Fam. Tiefenbrunn; 8 Uhr Messe f. Josef Vogt; 19.30 Uhr Messe f. Franz Unger.

Donnerstag, 11. 3.: 7.10 Uhr Messe f. Alois Stark; 8 Uhr Messe f. Maria Ganahl.

Freitag, 12. 3.: 7.10 Uhr Jahresmesse f. Leonhard Köck; 8 Uhr Messe f. Heinrich und Albert Hußl.

Samstag, 13. 3.: 7.10 Uhr Messe f. verst. Eltern Nöbl; 8 Uhr Messe f. Alfons Scheiber; 19.30 Uhr Jahresmesse für Johann Niss.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 7. 3.: 1. Fastensonntag; 9 Uhr hl. Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Schimpföbl (Jahresmesse).

Montag, 8. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Dienstag, 9. 3.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Pauline u. Aloisia Krabacher.

Mittwoch, 10. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Erhart; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Donnerstag, 11. 3.: 17 Uhr Kindermesse f. Friedolin Röck; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Freitag, 12. 3.: Quatemberfreitag: 19.30 Uhr Fastenmesse f. Hans Walch.

Samstag, 13. 3.: Quatemberstag: 7.15 Uhr Messe f. Lebende u. Verstorbene Nigg; 17 Uhr Kreuzweg der Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef Reinalter.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 7. 3.: 1. Fastensonntag: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Peter Schneider; 19.30 Uhr Fastenandacht.

Montag, 8. 3.: Hl. Johannes von Gott: 6.30 Uhr Bundesamt f. Ida Ehrlich.

Dienstag, 9. 3.: Hl. Bruno v. Querfurt: 19.30 Uhr Jahresamt f. verst. Eltern.

Mittwoch, 10. 3.: In der 1. Fastenwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Josef Perkhofer.

Donnerstag, 11. 3.: In der 1. Fastenwoche: 19.30 Uhr Jahresamt f. Maria Rudig.

Freitag, 12. 3.: Quatemberfreitag: 7.15 Uhr Jahresamt f. Robert Gigele.

Samstag, 13. 3.: Quatemberstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Albert Landerer; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Johann u. Luzia Zadra.

Sonntag, 14. 3.: 2. Fastensonntag: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Anna und Peter Tschallener.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

7. März 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Peifneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Pfunds-Nauders:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Prutz-Ried:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

7. März 1976:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

8. März 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Achtung!

Wir liefern Ihnen den Beton mit unserer mobilen Betonpumpe preiswert in die Schalung.

Machen Sie Gebrauch, wir beraten Sie gerne!



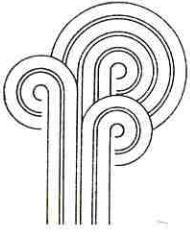
Dipl.-Ing. Swietelsky

Landeck

Urichstraße 6

Telefon 26 78

Teppichboden - Sonderangebot



Teppichboden reines Polyamid, in den Farben grün, birke, orange m² nur **85.—**

Teppichboden für höchste Beanspruchung, rollstuhl- fest in den Farben mais und grün m² nur **138.—**

Teppichboden bedruckte Mailandschlinge für extremste Beanspruchung, warme Muster nur **198.—**

pesjak

textilcenter westtirol

das größte teppichhaus westtirols

Vollspantüren + Stahlzarge Vollspantüren + Futterstock

MAHAGONI 1350.— EICHE 1650.— MAHAGONI 1650.— EICHE 1950.—

Jedes Maß samt Schloß, Drücker, Bändern und Dichtung exkl. 16% MwSt.

Fa. JOSEF NAIRZ
Innsbruck, Höttinger Au
19 b, Telefon 27 9 47

MAIER FRANZ 6500 Landeck-Perjen, Schrofenstein-Straße 14, Tel. (05442) 29 0 82

EINBETTZIMMER für berufstätiges Fräulein in Landeck ab 1. April 1976 gesucht.

Telefon 05446-2405 oder
Zuschriften an die Verwaltung d. Blattes

GELERTE VERKÄUFERIN

mit Praxis gesucht. Fixum + Umsatzprovision
+ Fahrtgeldersatz.

pesjak, textilcenter westtirol

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

Unsere Leistungen:

- Tägliche Anlieferung von Obst und Gemüse
- Ca. 100 Wurstsorten von den besten Erzeugern
- Ca. 70 Käsesorten aus dem In- und Ausland - Emmentaler und Graukäse vom Laib
- 25 verschiedene Sorten Fruchtijoghurt
- Täglich ca. 30 verschiedene Brotsorten
- Kuchen, Strudel, Rouladen und Milchbrot immer frisch
- Tageszeitungen, Zeitschriften, Modehefte, Taschenbücher und
- Tabaktrafik

Textilabteilung:

Besonders großes Sortiment an Baby- und Kleinkinderbekleidung
Modische Herrenhemden in großer Auswahl

Bettenkauf ist Vertrauenssache – wir beraten Sie gerne!

Sie finden alles unter einem Dach — und sparen dadurch Zeit und Geld

Besuchen Sie das

Freizeitzentrum KAUNERTAL

mit **Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahn, Schießstand** und gemütlichem **Restaurant**. Den Schisportlern stehen **3 Lifanlagen** und eine **Langlaufloipe** zur Verfügung. Auf Ihren Besuch freuen sich die Kaunertaler.

Junges Ehepaar sucht gutgehende

PENSION

evtl. mit Bar oder Restaurant zu pachten. Startkapital vorhanden.

Zuschriften unter „Pacht“ an die Verwaltung des Gemeindeblattes.

Für unsere Filiale Landeck suchen wir „**Filialeleiterin**“ Wir denken hierbei an eine erfahrene Textilverkäuferin, welche gerne selbständig arbeitet, mit modischem Interesse und Verantwortung nicht scheut. Wir bieten Ihnen entsprechende Bezahlung, diverse Sozialleistungen, Fahrtkostenvergütung, sowie eine sichere Dauerstelle. Bewerben Sie sich bitte bei Firma **Martin Kapferer**, Landeck, Malsersstraße 70, Tel. 05442-2469 od. Innsbruck, Herzog-Friedrichstr. 27, Telefon 05222-22071.

Verkaufe neuwertigen **KINDERSPORTWAGEN**.

Telefon 31833

Bauchspeck, mager, hart per kg **80.—**

Stastnik-Salami per kg **100.—**

bei Abnahme von 10 kg pro Sorte unserer Waren gewähren wir **10 % Rabatt**. Bestellungen werden in unseren Filialen entgegengenommen.



**Wurstsonderangebote vom
9. 3. bis 16. 3.:**

Salzburger per kg **43.—**

Wiener per kg **68.—**

Frühjahrsmode 76

Neu eingetroffen:

**Frühjahrs - Kleider und Zweiteiler
in den neuesten Modellen und Farben—
bis Größe 54
passend dazu: Blusen, Pullover**

Große Auswahl an:

Frühjahrs - Mänteln

MODENHAUS

HUBER

LANDECK

Fassausschank

von



nun auch im gemütlichen

Café Thurner

Landeck

Geschäftszahl E 2197/75

Versteigerungsedikt

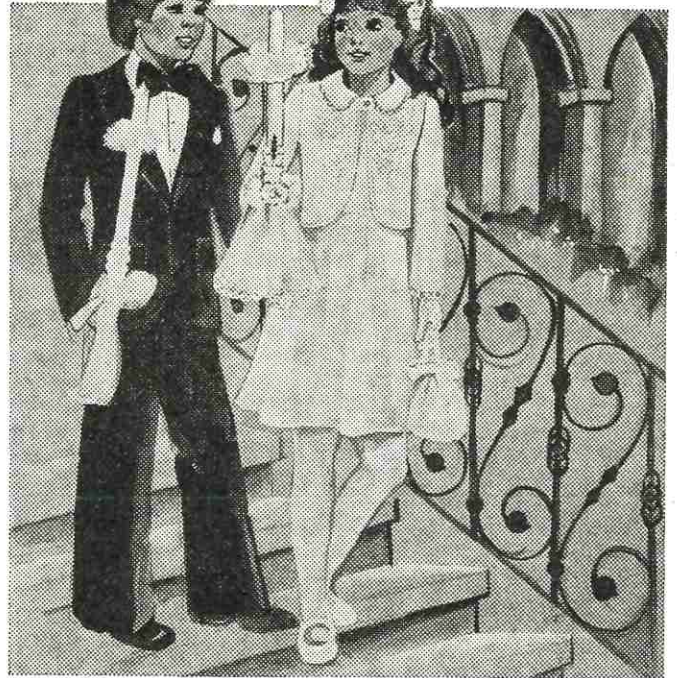
Am 12. März 1976, um 14.00 Uhr werden in Landeck, Bezirksgericht folgende Gegenstände: 1 Zigarettenautomat, 1 Spielautomat, 1 Waage, 1 Drehsessel, ein Posten Ansichtskarten, Blusen, Schlittschuhe, Wollstutzen, Souvenirs, Pullover, Pfeffermühlen, Tablett, Jausenbrettln, 1 Hellebarde, 1 Radiorecorder, Holzteller Stichsäge, 1 Haspel, Bilder, Gestecke, 1 Fernsehapparat, 1 Nähmaschine, 1 Grillapparat, 1 Radio, 1 Kühlschrank, 1 Ölofen, 1 Kleinherd elektr., öffentlich versteigert.

Bezirksgericht Landeck, VollzAbt., am 10. 2. 76

KÜCHENHILFE für 1 Woche ab sofort gesucht.

Bergerstüberl, St. Anton, Tel. 05446-2459

ZUR KOMMUNION



perjak

textilcenter
westtirol

Das moderne Textilkaufhaus für die ganze Familie

DANKSAGUNG

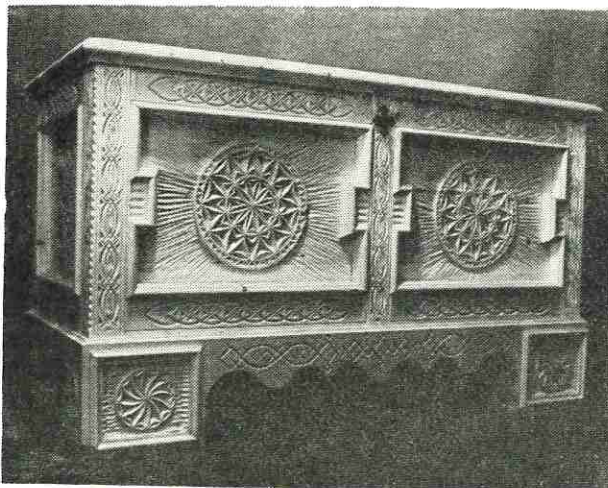
Für die vielen mündlichen und schriftlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Herrn

ALOIS STROLZ

möchten wir auf diese Weise unseren Dank sagen. Besonders danken möchten wir allen jenen, die dem Verstorbenen so zahlreich die letzte Ehre gaben, dem hochw. Herrn Pfarrer von Strengen, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Augen- und Neurologischen Universitätsklinik in Innsbruck, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Seine Kinder
mit Familien

BÄUERNTRUHEN



werden nach Maß und
besonderen
Wünschen angefertigt.

FRÄNZ MAIER

LÁNDECK SCHROFENSTEINSTRASSE 14
Telefon 05442 - 29082

Sommermode „76“

Für diesen Sommer findet jeder bei uns das Richtige. Weil es nämlich sportliche und klassische Kleidung gibt, kesse und unkomplizierte, verspielte und raffinierte, sowohl preiswerte als teure!

Die Alleinherrschaft der Röcke ist vorbei, denn die Hosen sind wieder Mode. Es gibt schmale und weite und alle möglichen Längen.

T-Shirts gibts noch mehr als bisher. Die beliebtesten Muster sind ganz schmale bis handbreite Streifen. Sie finden bei uns exklusiv in Westtirol internationale Modelle von:

Ralph - Conzelmann - Falke - Kübler - Streness - Sacha Fontaine - Lu Alda (Modeoscar Italien) - Tiffany - Diana - Desiree - Baumann - Koschier - Edlithmoden - Rektorschik - Osweta.

Ihr Modellkleid bleibt daher ein wirkliches Einzelstück.

Ihre Boutique Rudi & Erna Ortner

Prutz (beim Zipfer Bierdepot)

Pfunds (im Hause Plangger)

ALOIS MAYR

PEUGEOT-START

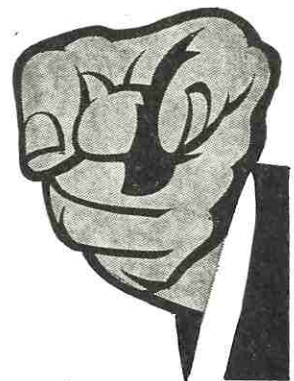
76

mit seiner Sensation!

Weil Sie TIROLER
sind, bieten wir Ihnen
etwas einmaliges,

**AUTOKAUF 100%
ZINSENFREI!**

Fragen Sie Ihren TIROLER PEUGEOT HÄNDLER



LANDECK Nesselgarten
Telefon 05442-276101

Zumtobel Kaffee

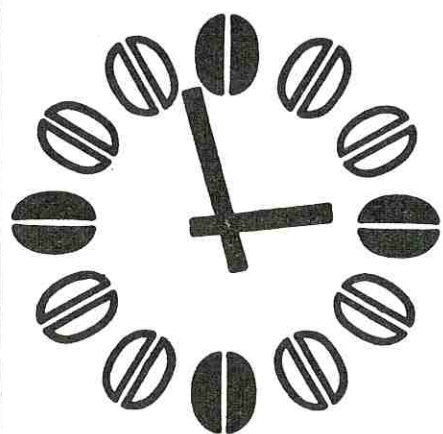
...und [👑]*Seltmann* Porzellanuntersätze
Weiden
mit Motiven »ALTER MEISTER«
jetzt im Kombipack.

Das ist ein einmaliges Angebot! Jetzt bekommen Sie zu 500 g ZUMTOBEL-KAFFEE hochwertige Porzellanuntersätze von Seltmann-Weiden mit Motiven „Alter Meister“ zum einmaligen Aktionspreis von nur S 69,-.



Kommen Sie auf den Geschmack, was Kaffee wirklich sein kann. Stellen Sie fest, wie herrlich ZUMTOBEL-KAFFEE schmeckt und welch wunderbares Aroma er hat. ZUMTOBEL-KAFFEE ist glutluftveredelt, mild und von erlesener Güte. Erhältlich bei Ihrem

A & O -Kaufmann.



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Billige **LANGHAARDACKELHÜNDIN**, 16 Monate, mit Ahnentafel, um S 1.800,— zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe neuwertigen **VW-Buggy**.

Fritz Walter, Eichholz 324

Guterhaltenes **MOPED**, neues Modell zu kaufen gesucht.

Telefon 05472-362

Suche ca. 800 m² **BAUGRUND** in Zams. Zuschriften unter „Baugrund“ an die Verwaltung des Blattes.

Zum

GROSSEN WURSTWATTEN

im **Gasthaus Neuen Zoll**

am Samstag, den 6. 3., ab 12 Uhr und
Sonntag, den 7. 3., ab 10 Uhr ladet Sie
der **Schiklub Niedergallmigg** ein.

GARDINENWERKE GEIGER Ges.m.b.H.

FLIRSCH

SCHÖNWIES

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Werke Flirsch und Schönwies:

1 Kraftfahrer (mit C-Führerschein)

männliche Arbeitskräfte

für unsere Wirkerei

jungen, aufgeweckten Burschen

für eine besonders interessante Tätigkeit in unserem
Werk Flirsch.

Interessenten mögen sich persönlich oder telefonisch unter folgender Adresse melden.

WERK FLIRSCH

Telefon 05447-211

WERK SCHÖNWIES

Telefon 05412-6289195

SPAR disco - markt

Geschäftszeiten Mo—Fr 8.00—12.30
13.30—18.00
Sa 8.00—12.00

6500 Landeck, Malsersstraße 31
Telefon 2805

Massenweise - Schottenpreise!

Aktionen ab 5. März 1976

Solange der Vorrat reicht

Manner Fruchtneapolitaner PANULI Schokodragee	4er Pkg. 500 gr. Pkg.	9⁹⁰ 19⁸⁰	GLEM VITAL Shampoo Palmolive Seife	200 gr. Fl. 140 gr.	14⁹⁰ 5⁹⁰
Nesquick KNORR Himmeltau	700 gr. Dose 400 gr.	29⁹⁰ 13⁹⁰	Prodixan 1422 Lt. ET 18 Sunlicht ET 10	1 Trommel 725 Lt.	139⁸⁰ 66⁹⁰

Echte Tiefpreise bei Haushaltsartikel

Besen mit Stiel	ab	39⁸⁰	Holzteller Esche, 24 cm	1 Stk.	34⁸⁰
Handfeger Rofshaar	1 Stk.	19⁹⁰	Birkenteller für Brettfljause	1 Stk.	19⁹⁰
Fußmatten beste Qualität	1 Stk.	54⁸⁰	Pinselfarnitur	4tlg.	29⁸⁰

Nur Freitag, 5. 3. und Samstag 6. 3. **Lechtalerstengel 4⁵⁰**

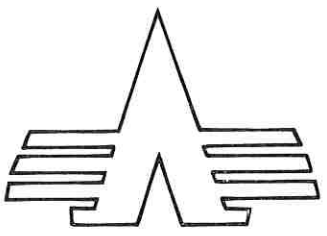
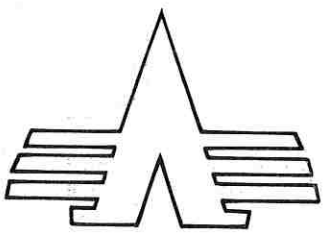
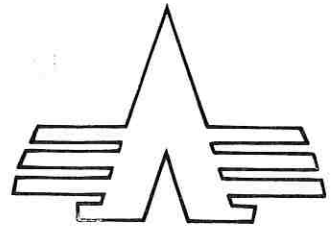
Aus unserer METZGEREI — solange der Vorrat reicht:

magere Schweine Schnitzel ohne Zuwaage	1 kg	89.-	Mürbe Rinds- schnitzel ohne Zuwaage	1 kg	79.-	Hendl frisch	1 kg	35⁸⁰
						Schweine-		
						Schulter	1 kg	35⁸⁰
						ganz	1 kg	

SONDERANGEBOT im letzten Moment eingetroffen



Eierbiskotten 12⁹⁰
40 Stk. 1 Pkg.



DIESPARVOR

Ihre eigene Bank

die Spar- und Vorschusskasse Landeck
berühmte — Zeit ist's, eine eigene Bank zu haben:

Wie Sie sinnvoll sparen und wie Sie aus Ihrem Geld mehr Geld
machen, dafür haben wir viele Ideen. Wichtig — vorteilhaft —
sich das Sparen können, woran Sie heute arbeiten, dann hat
Wenn Sie sich morgen vom Ersparnen
das Sparen rentiert.
... dann haben Sie den Sinn des Sparens schon erkannt!

... was Ihnen später nützt

Sparsum

... wenn Sie heute